

'S PANKRAZER Blatt

www.gemeinde.stpankraz.bz.it

23. Jahrgang – März 2017

Mitteilungen der Gemeinde St. Pankraz

Nummer 1



Fotogruppe Ulten

Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh;
„Er kam, er kam ja immer noch“,
Die Bäume nicken sich's zu.

Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei,
Es bangt und sorgt: „Es ist erst März,
Und März ist noch nicht Mai.“

O schüttle ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh':
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Theodor Fontane

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
Nun treiben sie Schuss auf Schuss;
Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muss.

An alle Haushalte
der Gemeinde
St. Pankraz

- Gemeindebauhof: Lieferung von Verbrauchsmaterial für den Gemeindebauhof – Auftrag an die Firma Eisenwaren Ulten – CIG ZE01BEB48F
- SUAP: Dienstleistungsvertrag zur Führung des Einheitsschalters für gewerbliche Tätigkeiten in zusammengesetzter Form – Zeitraum 01.01.2017 – 31.12.2021
- Tourismus: Instandhaltung der Wanderwege durch die Arbeitslosengruppe im Jahr 2016 – Auftrag an den Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung – CIG Z671BF570F
- Aufenthalt des Verbrauchermobils der Verbraucherzentrale Südtirol: Liquidierung der Kostenbeteiligung
- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Hofzufahrten Marauenberg: Genehmigung des Endstandes – CUP C97H15001180007 – CIG 6709220F7A
- Öffentlicher Trinkwasserdienst: Festsetzung der Tarife für den öffentlichen Trinkwasserdienst im Einzugsgebiet der Gemeinde St. Pankraz für das Jahr 2017

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 21.11.2016

- Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Hofzufahrten Marauenberg: Genehmigung der Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten – CUP CC97H15001180007 – CIG 6709220F7A
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: periodische Überprüfung des Aufzuges – Auftrag an die Firma I.C.E.P.I. AG – CIG Z2B1C0652F
- Straßen: Rückvergütung der Ausgaben 2016 für die vom Land vorgenommene ordentliche Instandhaltung der Zufahrtsstraßen „Buchen, Stafelsberg, Guggenberg und Vettererberg“ (Art. 12 L.G. 24/1991)
- Personal: Fortbildungskurse – Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft
- EDV: Dienstleistungen im Bereich EDV – Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft
- Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC : Genehmigung des Ausführungsprojektes, Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart – CUP C91B16000370004 – CIG 6875413A49
- Gemeinde St. Pankraz – Wohnbauzone C „Nussanger“ – Abänderung Durchführungsplan – I. Maßnahme (Art. 32, Abs. 3 des L.G. Nr. 13 vom 11.08.1997, i.g.F)

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 28.11.2016

- Anpassung öffentliche Beleuchtung Gehwege in der Gemeinde St. Pankraz: Genehmigung des Ausführungsprojektes, Ausschreibung der Arbeiten und Festlegung der Vergabeart – CUP C97H16001190004 – CIG 6887227F80
- Behebung von Unwetterschäden – Auftrag an die Firma Tratter Alois – Erdbebewegungsarbeiten – CIG Z341C22B9B
- Lieferung von Produkten für die Raumpflege – Auftrag an die Firma Hygan GmbH – CIG ZC51C0A92A
- Erstellung des Layout und Druck der Gemeindezeitung „'s Pankrazer Blattl“ – Jahr 2017 – Auftrag an die Firma D-WS OHG – CIG Z6A1C1130A
- Wartungsverträge ALL-IN für das Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Bini Mario GmbH – CIG ZEF1C11688
- Altenheime: Kostenbeteiligung lt. Art. 11 des R.G. 3/96 i.g.F. für den Aufenthalt – Berechnung – Auftrag an die Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
- Kaminkehrdienst in gemeindeeigenen Gebäuden im Jahr 2017 – Auftrag an den Kaminkehrer Marsoner Gebhard – CIG Z561C27C58
- GIS 2017: Druck und Versand der Vorausberechnungen mit Informationsbroschüren (GIS) – Auftrag an die Firma Nuova CS GmbH – CIG Z011C11136
- Gemeindebauhof: Lieferung von Verbrauchsmaterial für das Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Ligna Construct GmbH – CIG Z9D1C0C695
- Gemeindebauhof: Lieferung von Verbrauchsmaterial für den Gemeindebauhof – Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Pircher R. & Co KG – CIG Z171C0B031
- Sperrmüll: Entsorgung von Bauschutt – Auftrag an die Firma KMS OHG – CIG Z661C10246
- Gemeindebauhof: Lieferung von Verbrauchsmaterial für den Gemeindebauhof – Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Tratter KG des Tratter W.&A.&J. – CIG ZA71C0C55B
- Buchhaltung: Genehmigung des Entwurfes des Haushaltsvoranschlages 2017–2019
- Festlegung der Abwassergebühr für das Jahr 2017.
- Festsetzung des Tarifs für den Müllentsorgungsdienst für das Jahr 2017.
- Altenheim St. Pankraz: Gutachten des Gemeindeausschusses zu den Tagesstätten des Altenheimes St. Pankraz ÖBPB für das Jahr 2017

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 05.12.2016

- Buchhaltung: Genehmigung der Abänderung des Arbeitsplanes 2016 –

2018 im Sinne des Art. 14, Abs. 3 des L.G. vom 22.12.2015, Nr. 17

- Gemeindefahrzeug Fiat Strada: Lieferung von Winterreifen und Reparaturarbeiten – Auftrag an die Auto Heinrich KG d. Tumpfer Heinrich & Co. – CIG Z391C22EEA
- Lieferung und Montage von Verbrauchsmaterial für die Gemeindefahrzeuge – Jahr 2017 – Auftrag an die Auto Heinrich KG d. Tumpfer Heinrich & Co. – CIG ZA21C0EC35
- Sanierung der Zufahrtsstraße zum Bachmannhof: Genehmigung von Mehrkosten – CUP C91B14000200007 – CIG 6440670106
- Beiträge: ordentlicher Beitrag an die Tourismusvereinigung Ultental/Proveis Gen. für das Jahr 2016
- Beiträge: Investitionsbeitrag an die Wasserinteressentschaft Guggenberg für den Bau von Trink- und Löschwasserleitungen am Oberen Guggenberg
- Beiträge: Gewährung eines außerordentlichen Beitrages an die Pfarrei St. Pankraz für den Ausbau des Mehrzweckraumes/Ex-Pfarrbibliothek
- Dienstleistungen eines Gemeindetechnikers – Jahr 2017: Auftrag an Geom. Karl Huber – CIG Z0D1C2FFA9
- Rathaus und Mehrzweckgebäude: Lieferung von Ersatzschlüsseln – Auftrag an die Firma Larcher KG – CIG Z4D1C30234
- Grundschule: energetische Sanierung – technische Leistungen (Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheit) – Auftrag an Dr. Arch. Schwarz Christian – CIG Z461C-23B3E
- Gemeindebauhof: Lieferung von Verbrauchsmaterial für den Gemeindebauhof – Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Paris Stefan – CIG Z6A-1C0E6EB
- Verfassungsreferendum vom 04.12.2016: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindegemeinschaftsleiter geleisteten Überstunden
- Verfassungsreferendum vom 04.12.2016: Liquidierung der Entlohnung für die vom Gemeindepersonal geleisteten Überstunden
- Bau eines Recycling- und Gemeindebauhofs: Ausarbeitung der Unterlagen für die Bauleitplanänderung – Auftrag an die Ingenieurgesellschaft Dr. Ing. Karbacher & Dr. Ing. Abler – CIG ZC41C48826

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 12.12.2016

- Sanierung der Zufahrtsstraße zum Bachmannhof: Genehmigung des Endstandes – CUP C91B14000200007 – CIG 6440670106

trag an die Tischlerei Gruber OHG – CIG Z241CE36CA

- Instandhaltung der Wanderwege durch die Arbeitslosengruppe im Jahr 2017 – Übertragung der Arbeiten an das Forstinspektorat Meran – CIG Z221CFC161
- Instandhaltungsarbeiten an den Wander- und Themenwegen in der Gemeinde St. Pankraz betreffend die Jahre 2017-2019. Genehmigung des Projektes sowie Übertragung der Bauausführung an die Autonome Provinz Bozen – Forstinspektorat Meran – CUP C97H17000010004 – CIG 6953571C4E
- Genehmigung des aktualisierten Dreijahresplanes zur Korruptionsprävention (2017-2019).
- Nationalverband der Standes- und Meldebeamten (ANUSCA) – Teilnahme an Kursen im Jahre 2017 – CIG: ZB81D0A223

Sitzung des Gemeindeausschusses vom 06.02.2017

- Liquidierung der Prokopfquote 2016/2017 an den deutschsprachigen Schulsprengel Lana

- Buchhaltung: Änderung der Kassa
- Personal: Ausbildungs- und Orientierungspraktikum für Studenten im Sommer 2017 – Genehmigung der Aufnahmekriterien
- Personal: Gewährung von Elternzeit im Sinne des Art. 42 des bereichsübergreifenden Kollektivvertrages vom 12. Februar 2008 – Matrikelnummer 97 (2. FE 50%)
- Erstellung der Abfallerklärung MUD 2017 – Auftrag an die Firma Econ des Prens Egon – CIG ZC91D0F528
- Trinkwasserspeicher Mariolberg: Elektroarbeiten – Auftrag an die Firma Elektro Loma GmbH – CIG Z621D-0F3DE
- Straßenkehrdienst im Jahr 2017 – Auftrag an die Firma Kaufmann „Green Street“ KG – CIG ZED1D0F21D
- Lieferung von Flüssiggas für die Jahre 2017-2018 – Auftrag an die Firma Petrolcapa GmbH – CIG Z2D1D0FE18
- Straßenkehrdienst im Jahr 2017: Entsorgung des Straßenkehrrechtes – Auftrag an die Firma REM-TEC GmbH – CIG ZDE1D160C9

- Verwalter: Rückvergütung der unerlässlichen Ausgaben im Sinne des Art. 24 E.T.G.O. für das Jahr 2016 an den Vizebürgermeister Christian Holzner
- Lieferung von Büromaterial und Drucksorten für das Jahr 2017 – Auftrag an die Firma MP Office KG – CIG ZF21D0FB4E
- Lieferung von Ersatzteilen für den Schneepflug – Auftrag an die Firma Komland GmbH – CIG Z181D2EF6A
- Allg. Verwaltung: Liquidierung des Mitgliedsbeitrages 2017 an den Südtiroler Gemeindenverband
- Repräsentationsausgaben: Verpflichtung einer Summe für die Durchführung von Veranstaltungen und Geschenke zur Ehrung langjähriger Bediensteter – CIG ZBE1D34D2E
- Schulausspeisung, Müll, Abwasser – Jahr 2017: Druck und Versand der Rechnungen – Auftrag an die Firma Nuova CS GmbH – CIG ZBA1D31A19
- Handwerkerzone Weiher – Erteilung der Unbedenklichkeitserklärung

Verzeichnis der Beschlüsse des Gemeinderates

Sitzung des Gemeinderats vom 07.11.2016

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.09.2016
- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes
- Zivilschutz: Genehmigung des Gemeindezivilschutzplanes
- Errichtung eines öffentlichen WC's: Erwerb des unterirdischen Überbaurechtes unter einer Teilfläche der Grundparzelle 2/5 in KG St. Pankraz

Sitzung des Gemeinderats vom 28.11.2016

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 28.11.2016

dentlichen Gemeinderatssitzung vom 07.11.2016

- Buchhaltung: Haushaltsänderung und Abänderung des einheitlichen Strategiedokumentes
- Verordnungen: Genehmigung der Verordnung über die internen Kontrollen
- Buchhaltung: Genehmigung des einheitlichen Strategiedokumentes 2017 – 2019

Sitzung des Gemeinderats vom 16.12.2016

- Genehmigung des Protokolls der ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 28.11.2016
- Freiwillige Feuerwehr: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2017

- Buchhaltung: Genehmigung des Haushaltsvoranschlages 2017 – 2019 der Gemeinde St. Pankraz
- Genehmigung des Ausführungsprojektes „Trinkwasserleitung Pichler Graben“ für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49 – CUP C97B16000110004
- Genehmigung des Ausführungsprojektes „Straßen im ländlichen Wegenetz – Fuchsen, Eben, Rauchegg, Essen“ für die Vorlage des Finanzierungsansuchens im Sinne des L.G. Nr. 21/1996, Art. 43-49 – CUP C97H16001250007



Showroom -
Verkauf

In Sinich/Meran J.-Kravogel-Straße 1

Tel 0473/490929 - www.fliesenservicekg.it

Ausgestellte Baukonzessionen November 2016, Dezember 2016, Jänner 2017

- Baukonzession Nr. 2016-49 für die Errichtung eines landwirtschaftlichen Maschinen- und Lagerraumes – Erweiterung der Hofstelle – Varianteprojekt. Bauherren: Kaserbacher Daniela, Linterwies 15, 39010 St. Pankraz, Kaserbacher Josef, Buchen 3 – Buchenleit, 39010 St. Pankraz und Kaserbacher Stefanie, Tiefgass 21 – Tischlerhütt, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-36 für die Errichtung eines Kellers und einer Garage als Zubehör zur Wohnung sowie Errichtung von Stützmauern. Bauherr: Laimer Paul Markus, Mitterbad 4 – Maraunhüttl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-40 für die Sanierung des bestehenden Wohnhauses und Errichtung einer neuen Wohnung beim bestehenden Wohnhaus. Bauherr: Matzoll Martin, Mariolberg 61 – Esserhüttl, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-63 für die Errichtung einer Hofkäserei im bestehenden landwirtschaftlichen Gebäude – Varianteprojekt. Bauherrin: Kapaurer Verena, Kirchbach 7 – Linter, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-32 für die Errichtung eines Nebenhauses an der Hofstelle „Mayrhof“. Bauherren: Gamper Barbara, Gegend 32, 39010 St. Pankraz und Gamper Nikolaus, Außerdörfel 1 – Mayrhof, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-42 für Neubau Wegenetz und Planierung – Varianteprojekt. Bauherren: Holzner Anna, Guggenberg 25 – Leachn, 39010 St. Pankraz und Paris Josef M., Guggenberg 21 – Innerwaltert, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-51 für Wiesenverbesserungsarbeiten – Varianteprojekt. Bauherr: Holzner Thomas, Alpreid 1 – Klaus, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-55 für Sanierung der durch einen Brand beschädigten Wohneinheit im Dachgeschoss, sowie Errichtung eines Heizraumes im Kellergeschoss – Varianteprojekt. Bauherr: Holzner Alois, Tiefgass 11 – Schönblick, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-33 für Trinkwasserleitung Holzneregg. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2016-50 für Trinkwasserleitung Pichler Graben. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2016-57 für Instandhaltungs- und Asphaltierungsarbeiten der Straßen im ländl. Wegenetz „Fuchsen, Eben, Rauchegg, Essen“. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2016-43 für Instandhaltungsarbeiten bei der Zufahrt „Auf der Station“ und Neubau öffentliches WC. Bauherr: Gemeinde St. Pankraz, Dörfel 64, 39010 St. Pankraz.
- Baukonzession Nr. 2016-53 für Strukturverbesserungen am Außermartscheinhof. Bauherr: Gruber Peter, Martscheinberg 4 – Außermartschein, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-54 für Sanierung der Hofzufahrt „Schönegg“. Bauherr: Bodenverbesserungskonsortium Wieserbachl – Obfrau Wenin Rosa, Nörderberg 11 – Schönegg, 39010 St. Pankraz
- Baukonzession Nr. 2016-61 für Gerügfugige Aufschüttung in der Zone Nussanger. Bauherr: Egger Thomas, Romstr. 93, 39014 Burgstall

Gemeinde St. Pankraz – Mitteilungen

Schadstoffsammlung 2017

Donnerstag, 4. Mai 2017 und Donnerstag, 2. November 2017 jeweils von 08.30 Uhr bis 13.00 Uhr Dorf (Neben Verkehrsbüro)
14.00 – 14.45 Uhr Gasthaus Alpreid
15.00 – 15.45 Uhr Parkplatz Forst-hof

Sperrmüllsammlung 2017

Freitag, 5. Mai 2017
und Samstag, 6. Mai 2017
Freitag, 22. September 2017 und
Samstag, 23. September 2017
Freitag von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr
Samstag von 08.00 bis 12.00 Uhr

Rest- und Biomüllsammlung 2017

Jeden Mittwoch wird der Rest- und Biomüll eingesammelt.
Die Bürger werden gebeten, die Restmüllsäcke und Biomüllkübel ausschließlich am Dienstagabend/ Vorabend zur Sammelstelle zu bringen.

Öffnungszeiten des Recyclinghofes

Jeden Samstag von 09.00 bis 12.00 Uhr und jeden Dienstag von 14.00 bis 15.00 Uhr. An Feiertagen bleibt der Recyclinghof geschlossen.

Verbrauchermobil

Die erfahrenen Berater/innen des Verbrauchermobils der Verbraucherzentrale Südtirol stehen am Donnerstag, 08. Juni 2017, von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr am Parkplatz neben dem Tourismusbüro in St. Pankrazallen interessierten Bürgern für Fragen zur Verfügung. Das Infomobil der VZS ist unermüdlich unterwegs. Die fahrende Verbraucherzentrale, ein mit Infomaterial vollgepackter Camper wird von erfahrenen Beratern/innen betreut. Konsumenten/innen wird eine Erstberatung geboten und die Möglichkeit, sich Infomaterial zu einem bestimmten Thema wie Versicherung, Einkaufsfallen, Sonnenbrillentest, Geldanlage, Preise usw. zu besorgen.

Gemeinde St. Pankraz – Mitteilungen

Bauleitplanänderungen – Termine für die Abgabe von Anträgen

Die Bestimmungen zu den Bauleitplanänderungsverfahren haben sich mit dem neuen Raumordnungsgesetz geändert. Die neuen Bestimmungen sehen aus Verwaltungs- und Kostengründen vor, dass jede Gemeinde innerhalb von 2 Jahren nur noch 3 Änderungen am Gemeindebauleitplan durchführen darf. Die Anträge werden gesammelt und dann gemeinsam vom zuständigen Landesamt behandelt. Die Gemeinde plant die Einleitung des 1. Verfahrens vorzunehmen. Die Gemeinde St. Pankraz teilt mit, dass die Unterlagen für Bauleitplanänderungen innerhalb 18. April 2017 abgegeben werden können. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass innerhalb dieses Termins die notwendigen Unterlagen vollständig vorgelegt werden müssen. Unvollständige Gesuche müssen auf den nächsten noch festzulegenden Termin verschoben werden.

*Der Bürgermeister
Thomas Holzner*

Sprechstunden des Gemeindevizeleiters

Im Jahr 2017 hält der Gemeindevizeleiter Herr Geom. Karl Huber folgende Sprechstunden ab:

15. und 29. März;
12. und 26. April;
10. und 24. Mai;
14. und 28. Juni;
12. und 26. Juli;
09. und 23. August,
06. und 20. September,
11. und 25. Oktober,
08. und 29. November,
13. Dezember

jeweils von 9 bis 11 Uhr im Gemeindeamt von St. Pankraz. Vorkerkungen sind keine erforderlich!

Baukommissionsitzungen

23.03.2017
(Abgabetermin 08.03.2017)
04.05.2017
(Abgabetermin 19.04.2017)
06.07.2017
(Abgabetermin 21.06.2017)
31.08.2017
(Abgabetermin 16.08.2017)
19.10.2017
(Abgabetermin 04.10.2017)
07.12.2017
(Abgabetermin 22.11.2017)

Der Bürgermeister

Praktikantin/Praktikanten

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass die Gemeindeverwaltung im Sommer 2017 (August) 1 Praktikantin/ Praktikanten für den Verwaltungsbereich aufnimmt. Zugangsvoraussetzungen: Die Zielgruppe für ein Ausbildungs- und Orientierungspraktikum sind Studenten/ Studentinnen, sowie Oberschul- und Universitätsabsolventen, ansässig in der Gemeinde St. Pankraz, die die Ausbildung vor nicht mehr als 12 Monaten abgeschlossen haben. Voraussetzung ist die Erfüllung der Schulpflicht und die Vollendung des 15. Lebensjahres. Es ist nicht möglich ein Praktikum durchzuführen, wenn der/die Praktikant/in in Vergangenheit ein Arbeitsverhältnis mit gleichartigen Aufgaben, auch mit einem anderen Betrieb, eingegangen ist und bereits ein Praktikum in den Sommermonaten von einer Gesamtdauer von 10 Monaten geleistet hat. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 20 Stunden. Für das Praktikum wird ein monatliches Taschengeld im Verhältnis zur täglichen Arbeitszeit bezahlt. Bewerbungsschreiben müssen innerhalb Montag, 20. März 2017, 12.00 Uhr im Gemeindeamt eingehen. Die Gesuchsvorlagen sind im Sekretariat der Gemeinde erhältlich. Weitere Auskünfte können im Gemeindevizelektariat eingeholt werden. Tel. 0473 787133.

Ansuchen um Gewährung von Beiträgen

Für die Einreichung von Beitragsgesuchen gelten folgende Fristen:

- Ordentliche Beiträge: 30. April des jeweiligen Jahres
- Außerordentliche (einmalige) und Investitionsbeiträge: 30. Oktober des vorhergehenden Jahres sowie 30. April des laufenden Jahres (Einmalige Beiträge und Investitionsbeiträge mit begründeter Unvorhersehbarkeit können jeder Zeit eingebracht und je nach Verfügbarkeit der Geldmittel im Haushalt berücksichtigt werden.)

Die Anträge um Gewährung von Beiträgen sind auf den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Formularen abzufassen. Die Gesuchsvorlagen sind im Gemeindeamt erhältlich oder werden auf Anfrage gerne per E-Mail zugesandt. Wir ersuchen alle Vereine die Beitragsgesuche fristgerecht einzureichen.

Der Bürgermeister, Holzner Thomas

Widerrechtliche Müllentsorgung

Leider muss immer wieder festgestellt werden, dass Bürger ihren Müll in freier Natur widerrechtlich entsorgen oder den Müll in schwarzen Säcken bei den Sammelstellen abgeben. Die Gemein-

deverwaltung appelliert an alle Bürger, sämtlichen Müll ordnungsgemäß in den von der Gemeinde zur Verfügung gestellten Säcken bzw. bei der Sperrmüllsammelung zu entsorgen. Bei Zuwider-

handlungen wird die Gemeindeverwaltung ausgeforschte Verursacher mit den vorgesehenen Verwaltungsstrafen (zwischen 50,00 € und 1.000,00 €) belegen.

Die Gemeindeverwaltung



Klimawandel ist schon heute Realität – auch in Südtirol



Der Klimawandel ist längst kein Zukunftsszenario mehr, sondern schon heute Realität. Die Alpen sind besonders stark vom Klimawandel betroffen. So fiel im Alpenraum die Erwärmung in den letzten 100 Jahren mit +2°C doppelt so stark aus wie im europäischen Durchschnitt. Auch in Südtirol ist diese Erwärmung deutlich spürbar. In Bozen hat sich allein in den letzten 30 Jahren die Durchschnittstemperatur bereits um ca. +1,5°C erhöht und EURAC-Wissenschaftler haben anhand von unterschiedlichen Klimaszenarien berechnet, dass wenn es so weitergeht, die Jahresdurchschnittstemperatur in Südtirol bis

zum Jahr 2050 um +1,2°C bis +2,7°C ansteigen wird. Das wird in Zukunft zu Auswirkungen führen, auf die es sich rechtzeitig vorzubereiten und anzupassen gilt. Mit dem im Jahr 2011 verabschiedeten Klimaplan hat sich auch das Land Südtirol ambitionierte Ziele in Sachen Klimaschutz und Energie-Politik gesetzt. Bis 2050 sollen der CO₂-Ausstoß auf 1,5 Tonnen je Einwohner und die energetische Dauerleistung auf 2.220 Watt pro Kopf gesenkt werden. Außer dem soll bis dahin 90 % des Energieverbrauchs aus lokalen und erneuerbaren Energieträgern abgedeckt werden. Zu den größten Herausforderungen, vor

denen Südtirol in den nächsten Jahren stehen wird, gehört die effiziente Nutzung von Energie, unter anderem durch die Sanierung von Gebäuden, der Ausbau von Photovoltaik, E-Mobilität und modernen Speichersystemen sowie die Modernisierung der Netzinfrastruktur. Dabei sollen aber auch Bürger und Bürgerinnen konkret mitmachen, da rund 90 % der Energie im Privatsektor sowie im Bereich Mobilität verbraucht werden und dort die entsprechenden Treibhausgase emittiert werden.

*Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt
Werner Ausserer*



**Mobile
Radreparaturwerkstatt
macht in St. Pankraz Halt!**

**Officina mobile per la
riparazione di bici
si ferma a S. Pancrazio!**

**Gratis
Gratuito**

Wann Quando?	16. Mai 2017
Wie spät A che ora?	11.00 – 15.00 Uhr
Wo Dove?	Gemeindebauhof in der Handwerkerzone Weiher cantiere comunale / zona artigianale Weiher

**Bring auch du dein Rad vorbei!
Porta anche tu la tua bici!**

In Zusammenarbeit mit der Gemeinde **St. Pankraz**
In collaborazione con il Comune di **S. Pancrazio**

Fahrradwerkstatt:
Officina per la riparazione di biciclette:



AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Landesagentur für Umwelt



PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO ADIGE
Agenzia provinciale per l'ambiente

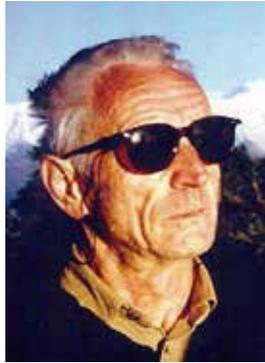
In ehrendem Gedenken an die 2016 verstorbenen Bürger Auf dem Friedhof von St. Pankraz beerdigte Bürger



Windegger Holzner Albina

* 02.06.1936

† 08.01.2016



Holzner Ernst

* 20.07.1926

† 08.03.2016



**Gruber Wwe. Oberhofer
Berta – AuBerkaserbach**

* 05.04.1923

† 31.03.2016



Laimer Pircher Martha

Bachmann Martha

* 25.02.1930

† 18.05.2016



Mairhofer Alois

Gruaber Luis

* 24.11.1927

† 30.06.2016



Pircher Wwe. Egger

Katharina Aloisia

Haus Kathi

* 26.11.1925

† 30.06.2016



Egger Franz

Schmied Franz

* 15.01.1929

† 20.09.2016



Mazoll Frei Maria

AuBerbirbach Moidl

* 21.11.1932

† 07.11.2016



Tratter Helmuth

* 16.04.1962

† 27.11.2016

**Thaler Josef**

* 04.01.1948

† 29.11.2016

**Zöschg Wwe. Müller****Isabella – Köfele**

* 05.05.1942

† 30.12.2016

**Wenin Josef***Keil Sepp*

* 19.03.1921

† 31.12.2016

Bürger aus St. Pankraz auswärts beerdigt

**Santer Anna**
Forsthofer Anna

* 09.09.1934

† 15.05.2016

Lana

In St. Pankraz verstorbene, in der Heimatgemeinde beerdigte Bürger

**Ungerer Oswald**

* 10.08.1936

† 11.04.2016

Laurein

*Augenblicke,
Gedanke,
Worte,
werden uns immer
an Euch erinnern.*



TECHNISCHE und GRAPHISCHE ANWENDUNGEN

Ihr lokaler Partner in allen Computerfragen

- * Service vor Ort
- * Installation
- * Netzwerk
- * Wartung
- * Komplettlösungen
- * Betriebe & Private

Bozner Straße 15/11
I-39011 Lana (BZ)

(t) +39 0473 550245

(f) +39 0473 559826

(e) info@tuga.it

(w) www.tuga.it

Gebürtige/Ehemalige Pankrazer, die abgewandert sind



Zöschg Johann

Jochele Hans

* 30.05.1945

† 03.03.2016

Fällanden (CH)



Walter Siegfried

Spotzn Friedl

* 03.03.1930

† 25.03.2016

Villnöss



Schwienbacher Elmar

* 27.04.1952

† 10.06.2016

Lana



Trafoier Josef
Oberluamer Seppe

* 21.12.1926

† 25.07.2016

Meran

Bevölkerungsstatistik 2016

Statistik des Melde- und Standesamtes

Ansässige Bevölkerung	2015	2016
Männer	810	819
Frauen	744	758
Insgesamt	1554	1577

Geburten	2015	2016
Männer	5	7
Frauen	5	7
Insgesamt	10	14

Todesfälle	2015	2016
Männer	4	5
Frauen	11	6
Insgesamt	15	11

Zuwanderungen	2015	2016
Männer	12	15
Frauen	20	20
Insgesamt	32	35

Abwanderungen	2015	2016
Männer	18	8
Frauen	21	7
Insgesamt	39	15

Eheschließungen in der Gemeinde	2015	2016
Kirchliche Trauungen	1	4
Standesamtliche Trauungen	3	9

Öffentliche Bibliothek St. Pankraz: Jahresbericht 2016

Statistik: Kurzübersicht

Gesamtbestand: 4613 Medien

Im Jahr 2016 beläuft sich der gesamte Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek St. Pankraz auf 4613 Medien. 469 Medien wurden im Laufe des Jahres neu angekauft, keine wurden ausgeschieden.

Gruppierung	Medien
Bücher	3907
CDs	125
DVDs	448
Andere Medien (Spiele, Software, ...)	133
Laufende Zeitschriften	8
Gesamt	4613

Beim Ankauf neuer Medien wurden in erster Linie die Wünsche der LeserInnen berücksichtigt. Fast alle Ankaufsvorschläge wurden bestellt (Ausnahme: Medien waren vergriffen und daher im Handel nicht mehr erhältlich, oder passten nach Ermessen des Bibliotheksteams/ Bibliotheksrates nicht in die Regale einer Öffentlichen Bibliothek (z.B. DVDs mit zu vielen Gewalt Szenen).

Weiter versucht das Bibliotheksteam den Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek möglichst ausgewogen (abhängig von den Hauptzielgruppen) zu gestalten.

Gesamtentlehnungen: 6082

Im Jahr 2016 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 6082 Entlehnungen.

Gruppierung	Entlehnungen
Bücher	4402
CDs	143
DVDs	1191
Andere Medien (Spiele, Software, ...)	241
Zeitschriften	105
Gesamt	6082

Wie in der Tabelle ersichtlich, liegen die Entlehnungen von Büchern an erster Stelle. Aber auch DVDs und Spiele waren bei den NutzerInnen sehr beliebt und wurden rege ausgeliehen.

Aktive Benutzer*: 305

Im Jahr 2016 zählte die Öffentliche Bibliothek St. Pankraz 305 aktive BenutzerInnen. *Definition „aktiver Benutzer“: Unter einem „aktivem Benutzer“ versteht man all jene Personen, die mindestens einmal im Jahr ein Medium in der Bibliothek ausleihen. Das Bibliotheksprogramm berücksichtigt bei der Zählung nicht, wie oft und wie viel ein solcher Benutzer dann wirklich die Bibliothek besucht und nutzt. Nicht gezählt werden jene Personen, welche in der Bibliothek zwar nichts ausleihen, diese aber dennoch als Treffpunkt, zum Spielen und „Schmökern“, zum „Sich Informieren“ nutzen. Auch BesucherInnen von unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen in der Bibliothek werden nicht gezählt.

Besucher und Benutzer: 11.423

Durch das eingebaute Zählgerät konnte 2016 auch eine Besucheranzahl ermittelt werden, welche die Zahl der aktiven Benutzer bei Weitem überschritt: 11.423 BesucherInnen (Besuche von Schulklassen und Kindergartengruppen, Besucher von unterschiedlichen Veranstaltungen, Kinderkino, Bastelnachmittagen...).

Ehrenamtliche Mitarbeit:

Gesamtsumme der ehrenamtlich geleisteten Stunden in der Bibliothek: ca. 780h

Zehn ehrenamtliche MitarbeiterInnen leisteten zahlreiche Stunden in der Bibliothek. Sie kümmerten sich nicht nur um die Ausleihe und Rückgabe der Medien während der Öffnungszeiten, sondern planten, organisierten und führten auch zahlreiche größere und kleinere Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in der Bibliothek durch.

Zusätzlich unterstützten 4 PraktikantInnen (Projekt Take up) sowie in den Sommermonaten eine Praktikantin der Gemeinde das ehrenamtliche Bibliotheksteam tatkräftig.

Durchgeführte Veranstaltungen (teilweise in Kooperation mit anderen Partnern)

Für Kinder und Jugendliche (auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten): regelmäßige Besuche der Schulklassen der Grund- und Mittelschule St. Pankraz regelmäßige Besuche der Kindergartengruppen

Weiter wurden im Laufe des Jahres zahlreiche Veranstaltungen für jede Altersstufe (auch in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Vereinen und v.a. mit dem Bildungsausschuss) in der Bibliothek durchgeführt, welche bereits in

den einzelnen „Pankrazer Blattlen“ während des Jahres vorgestellt wurden.

Zusätzlich wurden die Räumlichkeiten der Öffentlichen Bibliothek von einzelnen Vereinen für ihre Veranstaltungen (Vorträge, Versammlungen des Bildungsausschusses) genutzt.

Auch für das kommende Jahr 2017 ist wieder eine Reihe von vielfältigen Veranstaltungen geplant. Das Bibliotheksteam und der Bibliotheksrat freuen sich auf eine rege Anteilnahme und zahlreiche BesucherInnen in der Bibliothek.



39016 St. Gertraud/Ulten – Schweighof 1/A

Tel. 333 5988295

VEREINE / VERBÄNDE

AVS Rückblick



Spätherbstwanderung im Eisacktal und Törggelen in Sauders/Villanders (Bus)

Sonntag, 13. November 2016

Durch Wiesen, Mischwälder und Kastanienhaine führte die Tour und belohnte mit einem wunderschönen Panorama zu den Dolomiten. Von Klausen begann die Wanderung durch das Tinnetal hinauf zum Muttner. Über den Keschtenweg vorbei am aufgelassenen Gehöft Staudach führte der Weg zum Hof Johannser und unterhalb des Schlosses Gravetsch hindurch nach Villanders. Beim Weiler Sauders kehrten wir am Hof Larm zum Törggelen ein.



Pilgerwanderung nach Maria Weißenstein (Bus)

Sonntag, 4. Dezember 2016

Einer der bekanntesten Wallfahrtsorte von Tirol liegt hoch oben am Petersberg über Leifers. Am Eingang des Brantentales beginnt der alte Wallfahrtsweg nach Maria Weißenstein. Unser Aufstieg drehte in einer weiten Schleife den Franzenberg hinauf und das Brantental quer vorbei am Gasthaus Munter. Der Weg führte nun an einem angeschütteten Haufen von Steinen vorbei, die von den Wallfahrern, wie es Brauch ist, als Buße den mühevollen Weg heraufgetragen werden. Anschließend erreichten wir auf der lieblichen Hochfläche den stattlichen Klosterbau der Wallfahrtskirche „Maria Weißenstein“.



Schneeschuh-Wanderung vom Hofmahdjoch zur Britschner Alm und Laureiner Alm

Sonntag, 29. Januar

Eine entspannende Wanderung im Hochwinter ohne der weißen Pracht, aber mit einem atemberaubenden Panorama stand für alle begeisterten Schneeschuh-Wanderer bevor.

Der einfache Aufstieg erfolgte von der „Proveiserstraße“ am Hofmahd ausgehend zur Britschner Alm und weiter bis zum Wanderziel Laureiner Alm.



Klettern – Rockarena – Meran

Samstag, 28. Januar

Kinder und Jugendliche hatten wieder die Möglichkeit, am Samstagvormittag in der Kletterhalle der Rock Arena in Meran ihr Können zu testen. Die Jugendführung und erfahrene Helfer standen dabei mit Rat und Tat zur Seite, erfahrene Kletterer konnten sich gegenseitig sichern, andere konnten ihre ersten Erfahrungen am Seil der Jugendführer machen.

Winterwanderung zu den Almen von Stuls – Passeier

Sonntag, 12. Februar

Lichtüberflutete Wiesenrodungen mit Berghöhen, die schon im Hochmittelalter bestanden, wechselten mit dunkelgrünem Fichtenwald ab. Vom sonnigen Höhendorf Stuls (1.315m), dessen Kirche und Häuser hoch über dem Tal liegen, führte die Winterwanderung zuerst durch Wald hinauf zu den Höfen von Untereggen und Hoheggen und dann auf breitem Wander- und Rodelweg hinauf zur Alm Eggergrub (1.943m).



59. Jahreshauptversammlung des Alpenverein St. Pankraz



Mit der am 22. Januar abgehaltenen Jahreshauptversammlung startete die AVS-Sektion St. Pankraz ihr Bergjahr 2017. Über eine abwechslungsreiche Tätigkeit hatte die Sektion auf ihrer jüngsten Versammlung zu berichten. Zu Beginn hat der Erste Vorsitzende der AVS-Sektion St. Pankraz, Harald Gruber, Bilanz über das abgelaufene Jahr gezogen. Die ansteigende Mitgliederzahl und die Teilnahme an den Fahrten und Touren wurden dabei als sehr positiv vermerkt. Die Sektion verzeichnete erfreulicherweise einen Zuwachs an Mitgliedern und zählt heute stolze 560 Mitglieder.

Die Tätigkeitsberichte in Form einer Videopräsentation über das vergangene Bergjahr 2016 gaben Einblick auf eindrucksvolle und erfolgreiche Bergtage und ließen die schönen gemeinsamen Kletternachmittage, Bergtouren, Wan-

derungen und Zeltlager Revue passieren. Die Ziele der genannten Unternehmungen spannten einen weiten Bogen, ausgehend von unseren Heimatbergen über den Gardasee, zu den Sextner Dolomiten, um im Eisacktal den Abschluss zu finden.

Insgesamt konnten 42 Fahrten und Touren sowie 94 verschiedene Tätigkeiten durchgeführt werden, an denen insgesamt über 2.225 Mitglieder teilnahmen. Die Familienarbeit nahm im letzten Jahr einen höheren Stellenwert im AVS ein. Die Teilnahme an den umfassenden Tätigkeiten zur Wegemarkierung übertraf alle Erwartungen und zählte bei 53 Tätigkeiten insgesamt 143 Teilnehmer.

Ehrungen für die 50 jährige Mitgliedschaft
Gamper Georg
Laimer Albert

Matzoll Paul
Thaler Josef
Tratter Karl

Ehrungen für die 40 jährige Mitgliedschaft
Gruber Petra verh. Ploner
Holzner Christian
Schwienbacher Markus
Zöggeler Elke
Zöggeler Hanspeter
Zöggeler Harald

Ehrungen für die 25 jährige Mitgliedschaft
Frei Heinrich
Laimer Georg
Molzberger Erhard
Parth Elisabeth
Pircher Konrad
Tumpfer Heinrich



Ehrung 50 Jahre Mitgliedschaft, v.l.n.r.: Parth Silke, Familienreferentin; Gruber Martina, Familienreferentin; Laimer Albert, 50 Jahre; Gamper Georg, 50 Jahre; Tratter Karl, 50 Jahre; Auer Walter, Vorsitzender-Stellvertreter AVS St. Pankraz; Harald Gruber, Erster Vorsitzender AVS St. Pankraz;



Ehrung 40 Jahre Mitgliedschaft, v.l.n.r.: Parth Silke, Familienreferentin; Gruber Martina, Familienreferentin; Holzner Christian, 40 Jahre; Gruber Petra verh. Ploner, 40 Jahre; Harald Gruber, Erster Vorsitzender AVS St. Pankraz;



Homöopathie für den Hausgebrauch

Inserat

Wie man sanft und gezielt die „alltäglichen“ Krankheiten in der Familie, bei Kinderkrankheiten risikofrei und erfolgreich begleiten kann. Ähnliches mit ähnlichem behandeln!

Wann: Teil I, am Mi. 29. März 2017
Teil II, am Mi. 19. April 2017
Jeweils von 9.00 bis 12.00 Uhr
Ort: Lana, Café Plankensteiner

Infos und Anmeldungen:
Schwienbacher Bernadette,
Tel. 073 211990, Mobil 348 5642361
www.therapie-bz.com

Ultner Grauvieh Jungzüchter feiern in St. Lorenzen



Im Rahmen der 6. Bezirksschau stand am 12. und 13. November 2016 in St. Lorenzen alles im Zeichen der Rinderzucht. Neben

einer Eliterversteigerung, stand an jenem Wochenende ebenso eine Jungzüchterschau auf dem Programm. In der festlich aufgemachten Versteigerungshalle, die bis zum letzten Platz gefüllt war, wechselten 21 Tiere der Rassen Holstein, Grauvieh und Pinzgauer, sowie 6 Embryonenpakete zu ansehnlichen Preisen den Besitzer. Den Top-Preis erzielte dabei mit 4.400,00 € eine trächtige Kalbin der Grauviehrasse. Mit 86 Jungtieren aller teilnehmenden Rassen beteiligten sich an der Schau neben den Jungzüchtern aus Südtirol auch Teilnehmer aus Salzburg, Kärnten und Osttirol. Neben dem besten Typ-Tier wurde bei der Schau auch jener Vorführer prämiert, der mit seinem Tier ein perfekt eingespieltes Team bildete. Das Vorführen wurde von Preisrichterin Andrea Uhrig aus Sulzberg bei Frankfurt bewertet, die von den gezeigten Leistungen sehr angetan war und den Teilnehmern ein sehr hohes Niveau attestierte. Es war für jeden Züchter ein Leckerbissen, die jeweiligen



Vorführsiegerin Ramona Staffler mit Preisrichterin Andrea Uhrig und Rinderzuchtverband Obmann Heinrich Ennemoser

Gruppensieger eines Rassenblocks vereint im Ring zu sehen, wie Mensch und Tier sich um den Sieg bemühten. Das Finale um den Vorführ-Tagessieg konnte schlussendlich Jungzüchterin Ramona Staffler mit Dobbdam-Kalbin „Birke“ von Staffler Bernhard, Zu Eggen

in St. Walburg für sich entscheiden. Die Grauvieh Jungzüchter Ulten-Pawigl freuen sich mit Ramona und wünschen der Familie Staffler weiterhin viel Glück und Freude mit dem Grauvieh. Für die Grauvieh Jungzüchter Der Gebietsobmann, Oberhofer Ronald

Pankrazer Kirchtagsfest
 am Samstag / Sonntag,
 13. / 14. Mai 2017

Samstag, 13. Mai
 17:00 Uhr Festbeginn
 - Luftgewehr-Schießen, Spiele
 ab 21:00 Uhr Musikalische Unterhaltung

Sonntag, 14. Mai
 07:00 Uhr Weckruf mit Böllerschüssen
 08:45 Uhr Einzug der Vereine
 09:00 Uhr Gottesdienst
 Anschließend Festbetrieb
 - Luftgewehr-Schießen, Spiele
 - Kletterburg, Schminkecke, Glückstopf
 - Konzert der **Musikkapelle St. Pankraz**
 ab 14:00 Uhr Musikalische Unterhaltung
 15:00 Uhr Auftritt der **Volkstanzgruppe Ulten**
 15:30 Uhr Oldtimer-Schau
 16:30 Uhr Preisverteilung Kirchtags-Spiele
 19:00 Uhr Festausklang mit Böllerschüssen

Herzlichen Glückwunsch



Habt gemeistert alle Sorgen,
 gabt euch gegenseitig Kraft.
 vieles habt ihr zwei geschafft.
 Blickt zufrieden nun auf morgen.

Die allerherzlichsten Glückwünsche zum 60. Hochzeitstag
 wünschen eure Kinder und Enkelkinder.



Südtiroler Bäuerinnenorganisation Ortsgruppe St. Pankraz – Tätigkeiten 2016

Unser Vereinsleben kann wieder voller Freude auf ein aktives und schönes Jahr (2016) zurückblicken.

Das Jahr begonnen haben wir am 11. Februar, mit der Jahreshauptversammlung. Nach der Versammlung gab es einen „Holbmittog“ und wir zeigten einen Film von Karl Andersag „Almen im Ultental“. Zudem wurde den fleißigen Helfern, die uns das ganze Jahr über unterstützen, ein kleines Geschenk überreicht.

Mit voller Wissensgier waren viele Bäuerinnen dabei, als uns Manuela Koller am 17. und 18. Februar in die Welt des Brotbackens eingeführt hat. Nicht nur Bauernpaarler, sondern auch verschiedene Körnerbrote, Weißbrot und süßes Gebäck und dazu viele nützliche Tricks und Tipps nahmen die Bäuerinnen nach 5 Stunden Kurs mit nach Hause.

Aus Kuchen „Hingucker machen“ war unser Motto am 2. April. Sieglinde Pircher von 100 Grad zeigte uns, wie mit Fondant und Gensch gearbeitet wird. Die Kursteilnehmer fertigten mit Sieglindes Hilfe wahre Kunstwerke an.

Gemütlich ging's am 9. März her, wo wir zu einem Nachmittag bei Kaffee und Kuchen und einem Tombola Spiel einluden. Unser alljährlicher Ostermontagsausflug am 28. März führte uns ins Sarntal. Vormittags wurde die Latschenkiefelfabrik in Durnholz besichtigt. Bei einem wunderbaren Mittagessen ließen wir es uns in Nordheim richtig gut gehen. Für den Nachmittag stand die Schokoladenfabrik Oberhöller in Sarntein auf dem Programm, wo das Herz eines jeden Schokoladen-Liebhabers höher schlug. Am 9. April war es soweit: Thomas Hochkofler kam mit seinem Kabarettstück „Der Hausmeister“ zu uns nach St. Pankraz. Jeder Platz im Kultursaal war schon lange vorher ausverkauft.

Auf dem Pankrazer Kirchttag am 8. Mai hatten die Bäuerinnen Kuchen und Kaffee zu verkaufen an ihrem Stand. Weiters hatten wir ein Fischer-Spiel für die Kleinen und machten beim Kirchttagsspiel mit.



Bei der gemeinsamen Ultner Tierschau am 14. Mai waren wir mit den Bäuerinnen - Ortsgruppe St. Walburg und Ortsgruppe St. Nikolaus - mit einem Stand mit Kuchen, Krapfen und Kaffee vertreten. Zudem halfen einige auch in anderen Teilen des Festbetriebs mit.

Die Musikkapelle brauchte am 02. Oktober fleißige Helfer. So halfen zwei von unserem Ausschuss für einige Stunden am Kaffee- und Kuchen-Stand.

Gemütlich saßen einige Bäuerinnen am 8. Oktober bei einem Törggele-Abend zusammen. In toller Atmosphäre wurde geratscht und gelacht.

Der Brand beim Linserhof im September, wo schnelle Hilfe gefragt war, hat die Vereine im Dorf dazu bewogen, am 16. Oktober Frühschoppen zu organisieren. Auch wir haben uns eingebracht, indem wir mit Kuchen, Kaffee, und Strauben vertreten waren und uns mit Preisen für den Glückstopf beteiligten.

Auch beim Erntedank-Umgang am 16. Oktober waren die Bäuerinnen vertreten.

Viele Waffreudige kamen am 6. November zu uns in den Kultursaal zum alljährlichen Preiswatten. Es war auch dies eine Benefizveranstaltung zu Gunsten des abgebrannten Linserhofs.

Am 8. November ist unser Trachtennähkurs gestartet. Jeden Dienstag treffen sich Frauen um Trachten, die Jacken dazu, Trachtenhemden und viele weitere Einzelstücke mit viel Fleiß anzufertigen. Warme Potschn für kalte Wintertage selber machen, das war schon länger unser Wunsch. Deshalb organisierten wir am 9. und 23. November einen Kurs dazu. Unter der Leitung von Dorothea Egger, Mitarbeiterin von BERGAUF, haben 10 Frauen sich Potschn aus Schafwolle gefilzt.

Neu war unser Krapfenverkauf beim Nikolausumzug am 5. Dezember.

Als Dankeschön für die langjährige Treue zu unserem Verein haben wir bei der Beerdigung von Martha Pircher einen Blumenstock aufs Grab gelegt und waren bei der Beerdigung dabei.

Unser Ausschuss hatte zwei Ausschusssitzungen und nahm weiters an einigen Terminen auf Bezirks- und Landesebene teil.

Der Ausschuss möchte allen danken, die in irgendeiner Weise mitgeholfen haben, sei es mit Kuchen machen oder sonst irgendwie. Ein herzliches Vergelt's Gott.



Tätigkeitsbericht der Bauernjugend St. Pankraz 2016

Das Tätigkeitsjahr 2015 wurde mit der Jahreshauptversammlung im Bürger-saal abgeschlossen. Unter anderem wurden der Kassabericht und das Protokoll der Jahreshauptversammlung



2014 verlesen. Die Tätigkeiten der Bauernjugend St. Pankraz wurden mittels einer Power Point vorgestellt. Anschließend gab es noch Brötchen für alle.

Das Jahr 2016 startete wie jedes Jahr mit dem Winterausflug, welcher die Ortsgruppen des Tales nach St. Johann in Tirol führte. Gestartet wurde am Samstagmorgen in Ulten. In St. Johann angekommen, konnte jeder Teilnehmer den Rest des Tages gestalten wie er mochte. Am Abend gab es im Hotel Abendessen, danach wurde St. Johann bis früh in den Morgen unsicher gemacht. Am Sonntag nach dem Frühstück ging es für alle mit dem Bus nach Kitzbühel. Dort wurde Ski- und Schlittschuh gefahren oder der Tag gemütlich verbracht. Am späten Nachmittag wurde die Heimreise angetreten.

Als wir in St. Pankraz ankamen, sammelten wir noch unsere letzten Kräfte, um den Storch bei Stefan und Michaela für ihren Sohn aufzustellen.

Am 23. Jänner fand die Bezirksversammlung in St. Martin i. Passeier statt. Einige Mitglieder zwängten sich in Dirndl und Lederhose und fuhren nach St. Martin. Bei gemütlichem Beisammensein wurden die Tätigkeiten des Bezirkes vorgestellt.

Wie jedes Jahr lässt die Bauernjugend den Brauch des „Houlapfönn Fuiers“ aufleben. Dies findet immer am Sonntag nach dem Aschermittwoch statt. Am Guggenberg wurde am 14. Februar, trotz Schneefalls, das Feuer entzündet. Gemütlich bei Tee und Kuchen klang der Abend aus.

Am 19. Februar fand das alljährliche Mondscheinrodeln statt, welches uns diesmal nach Obereggen führte. 20 Teil-



nehmer starteten am Freitagabend in St. Pankraz mit dem Bus nach Obereggen. Die Gruppe rodelte fleißig bis die Umlaufbahn schloss. Danach durfte ein Abstecher in der Apre Skibar nicht fehlen. Um ein Uhr traten wir die Heimreise an. Schon eine Woche danach fand das Nachrodeln der Ortsgruppen des Tales nach Flatschberg statt. Es wurde gemeinsam bis zur äußeren Flatschbergalm gewandert, wo es für alle „Mues“ gab. Nach dieser Stärkung rodelten alle gemeinsam wieder ins Tal.

Die jährliche Mitgliederversammlung im Bozner Waltherhaus fand am 5. März statt.

Am 14. März wurden die Bauernjugend Ortsgruppen des Ultentales beauftragt, an der Talstation Kuppelwies, einen Verpflegungsstand zu errichten. An diesem Tag fand die Kinderlandesmeisterschaft des VSS statt, bei der Preisverteilung an der Talstation versorgten wir die Besucher, Rennläufer und deren Familien mit Kuchen, Krapfen, Tee und Glühwein.

Am 14. April fand die Bezirkswallfahrt nach St. Helena statt, welche von Sonja Salomon begleitet wurde. Musikalisch umrahmt wurde die Wallfahrt von Tobias und Lydia Gruber (BJ St. Walburg) und

Heidi Lechner (Halsmann). Anschließend wurde im Haus der Begegnung zu einer Marende geladen. Der Abend klang bei Musik und Tanz aus.

Zu einer Betriebsbesichtigung lud die Bauernjugend am 30. April. Die Betriebsbesichtigung wurde bei Franz und seiner Familie am Halsmannhof gemacht.

Franz hält Ziegen, die Milch verarbeitet er zu Käse. Die Teilnehmer bekamen eine Hofführung, anschließend gab es den Ziegenkäse und die Milch zu verkosten. Im Hofladen konnte, wer mochte, dann den guten Ziegenkäse kaufen.

Vom 7.-8. Mai fand der Pankrazer Kirchtag statt. Die Bauernjugend war auch wieder mit einem Verpflegungsstand vertreten.

Am 20. April wurden die Storchaufsteller zu einer Marende von Michaela und Stefan eingeladen.

Am Herz-Jesu Sonntag wurde das Feuer am Kornigel entzündet. Bei gemütlichem Beisammensein wurde gegrillt.

Auch beim Bauernmarkt war die Bauernjugend mit einem Verpflegungsstand vertreten.

Am Sonntag, den 10. Juli lud die Bauernjugend Passeier zur Almwanderung ein. Die Wanderung führte auf die Wanseralm in Walten. Der Nachmittag wurde mit verschiedenen Spielen gestaltet.

Bei der Hochzeit von Carmen und Thomas durfte das Absperren der Bauernjugend natürlich nicht fehlen. Nach der Trauung erwartete die Bauernjugend das Brautpaar und die Gäste am Stiendl-Hof. Das Brautpaar musste zwei Aufgaben bewältigen, anschließend gab es einen Umtrunk für alle.

Beim Höfelaufr verkaufte die Bauernjugend des Tales Strauben, Riebel, „aufgestellte Fierbänk“ und Krapfen.

Am 7. August fand in Tisens der Landesentscheid im Bubblesoccer statt.

STAFFLER MARTIN

**Erbewegungen – Maurer
Außengestaltung – Transporte**



333 796 2568



Haus Brunner 287, 39016 St. Walburg/Ulten
martin.staffler@rolmail.net

Auch von unserer Ortsgruppe war eine Mannschaft unter den vier Besten des Bezirkes Meran und durfte somit am Landesentscheid teilnehmen.

Beim Erntedankfest verteilte die Bauernjugend nach dem Gottesdienst kleine Gläschen mit selbst gemachter Ringelblumensalbe. Der mitgebrachte Erntedankkorb wurde dann ins Altersheim gebracht.

Nach der Messe fand der Benefiz Fröschoppen zugunsten des Linserhofes statt.

Alle Vereine von St. Pankraz trugen dazu bei, dass diese Veranstaltung ein voller Erfolg wurde.

Am 31. Oktober machten sich einige rüßige Burschen auf den Weg Kropfen zu lottern. Sie gingen von Haus zu Haus und erhofften sich ein Krapfl oder auch ein Schnapsl.

Am 26. November heiratete unser ehemaliger Ortsobmann Stefan seine

Michaela standesamtlich in St. Pankraz. Nach der Trauung sperrten wir das Brautpaar oberhalb der Gemeinde ab. Das Brautpaar musste mit einer „Blochsog“ Scheiben von einem Baumstamm absägen und zeitgleich Fragen beantworten. Anschließend gab es Brötchen und Getränke.

Am Abend fand im Bürgersaal die Jahreshauptversammlung statt. Das Tätigkeitsjahr 2016 wurde damit abgeschlossen. Anwesend waren die Mitglieder der Bauernjugend, der Bürgermeister Thomas Holzner, der Bauernbundobmann Karl Mairhofer, der Landesobmann der Bauernjugend Sieghard Alber und die Vertreter des Bezirksausschusses Meran, Sabine Marsoner und Anna Holzner. Es wurde das Protokoll der letzten Jahreshauptversammlung und der Kasabericht 2016 verlesen, die Tätigkeiten wurden anhand einer Power-Point Präsentation gezeigt.

Bei dieser Jahreshauptversammlung wurde auch der Ausschuss für die nächsten zwei Jahre neu gewählt. Danach gab es bei gemütlichem Beisammensein eine Marende.

Im Ausschuss wiedergewählt wurden: Werner Marsoner, Daniel Gruber, Reinhard Gruber, Markus Matzoll, Stephan Matzoll, David Müller, Matthias Tratter und Juliane Kaserer. Neugewählt wurden, Katharina Gruber, Verena Kaserer, Anja Laimer und Katja Laimer.

Den zwei Ausschussmitgliedern, welche sich nicht mehr der Wahl stellten, ein Vergelt's Gott für die Tätigkeit bei der BJ St. Pankraz.

Für die SBJ St. Pankraz
Juliane Kaserer



Bestattung Schwarz Richard & Co OHG



BESTATTUNG
SCHWARZ

Wir unterstützen Sie in der schwierigen Zeit des Verlustes eines lieben Menschen.

Wir bieten sämtliche notwendigen Dienste rund um die Bestattung ihres Verstorbenen, von der Überführung samt anfallenden Formalitäten, Sarg, Urne, alle üblichen Drucksorten, bis zum Blumenschmuck für die Aufbahrung bzw. Beerdigung.

Sie finden uns in der Zone Koflacker Nr. 222 in St. Walburg und neu auch im Internet www.bestattung-schwarz.it

Tel. 0473 796015 Mobil: 335 141 06 72 oder 334 954 39 68

E-Mail: info@bestattung-schwarz.it

Weihnachtskonzert



Um die besinnliche Zeit des Jahres auch musikalisch einzuläuten haben wir am vierten Advent Sonntag gemeinsam mit dem Jugendchor, Schülern der Grundschule, den Ziehharmonikaschülern vom Volksmusikkreis, der Singgruppe St. Pankraz, den Jagdhornbläsern „Spielhahn“, der Jugendkapelle und der

Blechbläsergruppe ein Weihnachtskonzert veranstaltet. Viele Zuhörer haben die Pfarrkirche St. Pankraz gefüllt und den ergreifenden Melodien gelauscht. Abwechselnd haben die einzelnen Gruppen weihnachtliche Lieder bzw. Geschichten zum Besten gegeben. Deshalb möchten wir die Gelegenheit nutzen um uns zu bedanken. In erster Linie bei Hochwürden Thaddäus Gasser, der die Kirche für

dieses Projekt wieder gerne zur Verfügung gestellt hat. Ein Dank geht auch an alle Mitwirkenden, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben. Das größte „Vergelt's Gott“ geht an euch Zuhörer. Ohne Publikum, das den Stimmen und Tönen aufmerksam folgt, hätte unser Wirken keinen Sinn. Dankeschön, dass ihr diese Veranstaltung bereichert habt und so zahlreich erschienen seid.

Jahreshauptversammlung im Zeichen der Neuwahlen

Der Obmann Valentin hat mit einer Begrüßung aller Anwesenden die Veranstaltung eröffnet. Jedes Ausschussmitglied sowie die Kapellmeisterin haben das Treffen genutzt, um auf das vergangene Jahr zurückzublicken. Viele Proben und Ausrückungen zu kirchlichen sowie weltlichen Veranstaltung standen 2016 auf dem Programm. Highlights waren natürlich das alljährliche Frühjahrskonzert, der Kameradschaftsausflug nach Kappelrodeck oder das Frühschoppen im Herbst, wo wir unsere Freunde aus

Ohmden begrüßen durften. Dies um nur einige Auszüge zu nennen. Aus Sicht der Jugend war natürlich die Jungbläserwoche auf St. Helena aber auch das Konzert im Rahmen des Frühschoppens ein nicht nur musikalischer Höhepunkt. Wie alle zwei Jahre standen auch heuer wieder Neuwahlen an. Mirjam, Magdalena und Robert stellten sich für eine Wiederwahl nicht zur Verfügung und die Suche nach möglichen Nachfolgern gestaltete sich relativ schwierig. Nichts desto trotz ist es gelungen einen Aus-

schuss zusammenzustellen. Obmann Valentin, Obmann Stellvertreter Klaus und Jugendleiter Georg wurden in Ihren Ämtern bestätigt. Tobias wird in Zukunft der Kassier unserer Kapelle sein und Doris übernimmt die Aufgabe der Notenarchivarin. Auf diesem Wege möchten wir Mirjam, Magdalena und Robert für ihren Einsatz für die Kapelle danken. Dem neuen Ausschuss wünschen wir viel Spaß und Erfolg bei den Aufgaben und sind sicher, dass die Musikkapelle St. Pankraz wieder in guten Händen ist.

Ankündigung Frühjahrskonzert 2017

Die Musikkapelle St. Pankraz lädt alle Bürgerinnen und Bürger sowie alle Freunde und Gönner recht herzlich zum Frühjahrskonzert am

Samstag, 1. April 2017
mit Beginn um 20.00 Uhr
im Kultursaal von St. Pankraz ein.

Wir freuen uns auf Euer Kommen und auch darauf Euch mit einem schönen Programm zu unterhalten.

Dankeschön!

Die Musikkapelle St. Pankraz möchte auf diesem Wege auch heuer wieder der Bevölkerung von St. Pankraz sowie allen Freunden und Gönnern für die finanzielle Unterstützung beim „Neujahrswünschen“ danken. Eure Beiträge und Spenden sind für uns eine wichtige Säule und Stütze, die es uns ermöglichen einige Projekte umzusetzen.

Aber nicht nur dafür sprechen wir ein „Vergelt's Gott“ aus; auch dafür, dass wir von vielen Bürgerinnen und Bürgern mit Speis und Trank empfangen werden und uns so stärken dürfen. Der Hanni und dem Paul vom „Außerwirt“ möchten wir besonders danken. Alljährlich spendieren sie den Musikanten am Abend des 30. Dezembers ein zünftiges Abendessen. Auf dieses gemütliche Ausklingen freuen wir uns alle Jahre wieder und hoffen, dass wir auch heuer wieder bei Euch einkehren dürfen.

Die Volkstanzgruppe Ulten organisiert

Tanzen ist cool

Tanzkurs für Jugendliche
ab 13 Jahre

Kindertanzen
ab ca. 8 Jahre

im Vereinssaal von St. Nikolaus am

Freitag, den 10. März 2017
um 17:45 Uhr
5 Treffen

Samstag, den 11. März 2017
um 16:45 Uhr
4 Treffen

Fortgeschrittene

**Tanzkurs
für Erwachsene**

im Kultursaal von St. Pankraz am

Sonntag, den 23. April 2017
um 19.00 Uhr
6 Treffen



Infos und Anmeldung bei Hans, Tel. 340 1420682

Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz Südtirol

Die Arbeitsgemeinschaft für Vogelkunde und Vogelschutz-Südtirol (AVK) ist ein ehrenamtlich tätiger Verein, dessen Mitglieder an der Vogelwelt und am Schutz der Vögel interessiert sind. Haupttätigkeit des Vereins ist die wissenschaftliche Kartierung der Vogelarten, um zu verstehen, ob ihre Bestände zu- oder abnehmen, in welchen Lebensräumen sie vorkommen bzw. verschwinden, was für ihren Schutz getan werden kann. Für die Erforschung des Vogelzuges werden auch regelmäßig Vögel beringt.

Der Verein ist Südtirol weit tätig. Zur Schulung seiner Mitglieder und um . Neueinsteigern die Vogelwelt näher zu bringen werden jährlich mehrere Exkursionen und eine Lehrfahrt organisiert. Die Lehrfahrt führt vom 29. April bis 1. Mai nach Sempach in die Schweiz; außerdem werden folgende Exkursionen angeboten:

- Wanderung im Passeiertal
Samstag, 22. 4.
- Wanderung in Wolkenstein
Samstag, 10. 6.
- Wanderung in Stilfs/ Vinschgau
Samstag, 7. 7.
- Wanderung Pfitscher Joch
Samstag, 14. 10.

Heuer fand im Herbst im Naturkundemuseum ein Vogelbestimmungskurs statt, im Frühjahr finden 3 weitere Abende über die Themen „Faszination Greifvögel“ „Vogelstimmen und Flugbilder“ und „Vogelschutz und Jagd“ statt. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen. Genauere Informationen zu den Wanderungen bzw. zum Verein erhält man im Internet unter www.vogelschutz-suedtirol.it



**Nur was man kennt, das sieht man;
nur was man sieht, das liebt man;
nur was man liebt, das schützt man.**

Referentin: Schweißl Ulrike

1. Termin: Samstag, 25. März in St. Pankraz

Treffpunkt: Dorfplatz vor dem „Weißen Rössel“ um 7.30 Uhr

2. Termin: Samstag, 1. April in St. Walburg

Treffpunkt: Parkplatz beim Staudamm des Zoggerstausees um 7.30 Uhr (Dauer ca. 3h)

Veranstalter: Umweltgruppe Ulten

Nicht vergessen! Warme Kleidung und einen Feldstecher

Für nähere Informationen: Tel. 0473/787393

Für eventuelle Unfälle wird nicht gehaftet.

Aktenzeichen XY – Fahndung Müllattentate



Es scheint so, als wenn eine Untugend (eigentlich Straftat) wieder populär zu werden scheint: Müll zu verbrennen.

Man muss einige Menschen vielleicht wieder daran erinnern, wieso wir in Bo-

zen einen Müllverbrennungs-ofen mit Filteranlagen haben, der 139,1 Millionen Euro gekostet hat, wenn Müll doch auch ohne Filteranlagen gut brennt. Wird Müll (Kunststoffgegenstände, Folien, Getränkepackungen.....) verbrannt, entstehen verschiedene Schadstoffe

im Rauchgas, unter anderem Dioxine und Furane, die langlebig und krebserregend sind. Sie gelangen in die unmittelbare Umgebung und von dort in die Nahrungsketten, ins gesunde Almgras, in die gesunde Almmilch und von dort wieder in unsere Tassen und Teller.



Reste eines Silvesterfeuerwerkes (1. Jänner 2017 auf dem Peilstein)



Müllentsorgung auf der Maritscheralm im Einertal August 2016.



Feuerstelle beim Sasso di Gal auf dem Hofmahdjoch (28. Dezember 2016)

Kikerikiii der Bildungshahn geht um

Treffen der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes zum Jahreswechsel. Einfach machen: „machen sie die Dinge einfach, machen sie einfache Dinge, niederschwellige, nachvollziehbare, gesellschaftspolitisch relevante Dinge, bringen sie die Menschen zum Denken, denken sie an die Menschen, machen sie eine Bildungsaktion, machen Sie ihr Dorf zu einer Bühne, machen sie einen Vereinsstimm Tisch, machen sie eine Bildungswanderung, eine Bildungsklausur, machen Sie ein Bildungsprojekt, überfallen Sie ihr Dorf mit Bildung, Bildung gehört auf die Straßen - in die Gassen, in die Gasthäuser, in den Hühnerstall“! Dies waren einige Aufforderungen von Markus Breitenberger, den Bezirksbetreuer der Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes, an ehrenamtliche Männer und Frauen, allesamt freiwillig Schaffende in den 22 Bildungsausschüssen.

Ein Kikerikii auf die Bildung

In Lana trafen sich, wie üblich zum Jahreswechsel, die Bildungsausschüsse des Burggrafenamtes. 17 Personen waren



(v.l.n.r.) Karl Tratter (St. Pankraz), Karin Valorz (Proveis), Urban Perkmann (Lana), Erna Egger (Ulten), Elisabeth Kröss, Maria Mairhofer (Schenna), Alexia Zöggeler (Vöran), Johanna Pinggera (St. Martin), Peter Mitterhofer (Tscherms), Reinhold Prünster (Riffian-Kuens), Stephan Prieth (Naturns), Rudolf Bertoldi (Gargazon), Herta Laimer (Algund), Maria Luise Weiss (St. Felix/Us.I.Fi.Walde), Astrid Pichler (Naturns), Waldtraud Nardelli (Partschins)

diesmal dabei, um sich gegenseitig auszutauschen, Informationen und Inputs zu Bildungsaktionen zu erhalten. Viele Bildungsausschüsse haben 2016 spannende Jahresprojekte abgeschlossen und Neue geplant. So konzentriert sich z.B. im Jahr 2017 der Bildungsausschuss von Algund auf das Thema „Beziehungen“, Marling geht an seine „Grenzen“ und wagt den Blick HINaus, HINüber, HINweg, St. Pankraz denkt solidarisch, fair etc., Partschins spielt, Schenna slammt und Lana beschäftigt sich neben vielen kleinen Aktionen, meist in unüblichen Locations (Gaulschlucht,

Kapuzinergarten etc.), mit historischen und künstlerischen Übergängen „Via Lombarda“ –der Weg von Lana über den Gampenpass, Deutschnonsberg, Sulzberg, Tonalepass in die Lombardei. Die Aktionstage politische Bildung setzen im Jahr 2017 den Schwerpunkt auf „EUROPA“ und von nun an gibt's jeden 23. September in Südtirol den fixen „Tag der Bildungsausschüsse“, wobei alle 136 Bildungsausschüsse des Landes eingeladen werden an diesem Tag ihre Stimme bzw. ihr Kikerii in die Südtiroler Dörfer hinauszuposaunen.

St. Pankraz denkt ... 2017



Bildungsausschuss
St. Pankraz

In den Jahren 2012-13-14 hat der Bildungsausschuss in Kooperation mit Vereinen in St. Pankraz die KulturFrei-Tage organisiert, in denen verschiedene Kulturinitiativen angeboten wurden. In den letzten beiden Jahren folgte die Aktion „Schätze und Plätze“ mit mehreren interessanten und gut besuchten Veranstaltungen.

Ab 2017 denkt St. Pankraz. Nachdenken, umdenken, fair denken, solidarisch denken, an Andere denken, an unsere Mitmenschen und Mitgeschöpfe, dies sind einige Schlagwörter, die die geplanten Veranstaltungen beschreiben. Ziel des Projektes ist, eine nachhaltige Entwicklung für eine bessere Welt zu fördern.

Das Projekt beginnt in diesem Frühjahr mit St. Pankraz denkt ...

fair

dabei finden 3 Aktionen statt:
Freitag, 31. März: Eine Reise nach Indien - Projektbesuch bei den produzierenden Partnern des fairen Handels
Vortrag mit Bildern von Loredana Beltrami und Brigitte Gritsch um 20.00 Uhr in der Bibliothek.

Sonntag, 2. April: Frühstück anders: fair und lokal mit Inputs zu Produkten aus den Eine-Welt-Läden mit musikalischer Begleitung von Raphael Gamper von 9.30 bis 12.00 Uhr auf dem Dorfplatz.

Freitag, 7. April: Mahlzeit – vollwertig-fair-gesund Kochkurs mit Rita Bernardi um 14.30 Uhr im Kultursaal.

Abendveranstaltung um 20.00 Uhr im Kultursaal:

- Schülervorstellung „Projekt Hülsenfrüchte zum Jahr der Hülsenfrüchte 2016“.
- Konzert „MIXED BEAN SOUP“ mit arcantandi (Chorverein aus Bruneck).
- Verkostung einer Hülsenfrüchtesuppe.

solidarisch-bunt

am Freitag, 21. April 2017 gibt es 3 Kurzvorträge mit

Don Mario Gretter (Islamexperte zuständig für den Dialog zwischen den Religionen).

Karl H. Brunner spricht über „Südtirol wird bunter“.

Matthias Oberbacher, Soziologe, Mitarbeiter der Beobachtungsstelle zur Einwanderung.

Anschließend Diskussion. Beginn um 20.00 Uhr in der Bibliothek.

an seine Mitgeschöpfe

Freitag, 5. Mai: Vortrag „Vielfalt statt Einfach – Was jeder Gartenbesitzer und jeder Bauer zur Artenvielfalt beitragen kann“ mit Dr. Leo Unterholzner um 20.00 Uhr in der Bibliothek.

Samstag, 6. Mai Werkstatt: „Bauen von Nisthilfen“ mit der AVS-Jugend

klein

am Mittwoch, 10. Mai 2017 finden in der Bibliothek für die Schüler Workshops und Lesungen zum Thema Fremde-Freunde mit Martina Koler statt.

tief an Kaffee

am Samstag, 13. Mai 2017

Eine Genussplauderei über unseren einzigartigen Muntermacher in Kooperation mit dem Bildungsausschuss von Lana.

Referenten: Stephan Bertagnolli, Waldtraud Holzner, Urban Perkmann um 10.00 Uhr im Gasthaus Turm

SOZIALES

Verschiedenes aus dem **ALTENHEIM ST. PANKRAZ** ÖBPS



HI. Messe und Krapfen backen zu Allerheiligen

Am Vormittag des 31. Oktobers feierten wir mit Hochwürden Thaddäus Gasser die HI. Messe zu Allerheiligen und Allerseelen. Am Nachmittag folgten wir dann ebenfalls der Tradition und backten die typischen Ultner Mohnkrapfen. Wir machten alles selbst, vom Mahlen des Mohns bis hin zu den fertigen Krapfen. Für unseren Einsatz wurden wir mit leckeren Krapfen belohnt, die wir alle zusammen verspeisten.



Besuch der Kropfnlöitr

„Mir kernen fa Proveis, iber Schnea und Eis, iber Stial und Bänk und sein grennt bis za enk. Muaterle, Voterle geb mir a Krapfl i bin sou an orms Loutr Zapfl oder a Leffele voll Fill, nor bin i gschwing still“, das hieß es am späten Nachmittag des 31. Oktobers, als uns die Kropfnlöitr im Heim besuchten. Wir freuten uns sehr über den Besuch, der uns an frühere Zeiten erinnerte. Vielen Dank für euer Kommen.



Kindertanzen mit der Volkstanzgruppe

Einen schönen Nachmittag hatten wir auch am Samstag den 5. November. Es besuchte und die Volkstanzgruppe Ulten in Begleitung einiger Kinder um mit uns gemeinsam einen Tanznachmittag zu verbringen. Die Kinder gaben viele verschiedene Tanzstücke zu ihrem Besten. Vielen Dank für euren Auftritt.



Feuerwehrrübung 06.11.2016

Alle zwei Jahre wird zusammen mit der FF von St. Pankraz eine Evakuierungsübung geplant. Am 06.11. war es nun soweit und zusammen mit der FF von Untermais und dem WK von Ulten fand die Übung statt. Mit dem Hubsteiger der FF von Untermais konnten insg. 5 Personen aus den Zimmern im letzten Stockwerk und vom ehemaligen Personaltrakt evakuiert werden. Die Übung war gut geplant und daher gab es keine Zwischenfälle. Die Personen, welche evakuiert wurden, haben das Verhalten der Heimbewohner sehr gut nachgespielt und es war daher für die Einsatzkräfte eine Herausforderung mit verwirrten oder aggressiven Personen zu Recht zu kommen. Wir danken Friedl vom WK für die sehr gute Vorbereitung seiner Truppe. Auch dem Kommandanten und Vizekommandanten der FF St. Pankraz und seiner Mannschaft ein aufrichtiges „Vergelts Gott“ für die gute Zusammenarbeit, den regelmäßigen Austausch und die Gewissheit, dass wir jederzeit mit eurer Hilfe rechnen können. An dieser Übung hat der Präsident des Altenheimes St. Pankraz, Herr Luis Schwellensattl und der Vizebürgermeister, Herr Christian Holzner teilgenommen. Ein Dank gilt auch unserem Hausmeister Bernhard für die vorbildliche Vorbereitung der Übung. Das Pflegepersonal hat gezeigt, dass sie auch im Notfall gerüstet sind. Zum Abschluss

wurde in der Feuerwehrrhalle für alle Teilnehmer von unserer Köchin Michaela eine Schlachtplatte aufgetischt und die FF Männer haben Kastanien gebraten.



Besuch der Kindergartenkinder mit ihren Laternen

Am 11. November besuchten uns die Kindergartenkinder mit ihren selbst gebastelten Laternen. Mit viel Eifer und fester Stimme sangen sie für uns Martinslieder. In Form eines kleinen Theaterstücks erzählten uns die Kinder die Geschichte des HI. Martin. Wir danken den Erzieherinnen, dass sie uns mit den Kindern so regelmäßig besuchen und uns somit viel Freude schenken.



Musikalischer Nachmittag mit den Sumserinnen

Am Nachmittag des 11. Novembers besuchten uns die Sumserinnen. Wir verbrachten einen unterhaltsamen und lustigen Nachmittag mit volkstümlichen Liedern. Anschließend gab es noch gebratene Kastanien.

Buchvorstellung „Das Leben geht weiter“

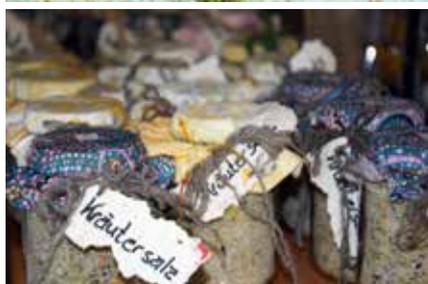
Am 16. November fanden sich auch einige Dorfbewohner bei uns im Altenheim ein, um mit uns gemeinsam die Buchvorstellung von Frau Holzner Waltraud „Das Leben geht weiter“ zu verfolgen. Wir danken den KVV Senioren St.Pankraz für die Organisation dieser Veranstaltung.

Törggelen im Ausserhofer-Keller

Das Törggelen beim „Ausserhofer Ander“ ist jedes Jahr ein besonderes Ereignis für unsere Heimbewohner. Am 24. November sind wir zum alljährlichen Törggelen eingeladen worden. Schon beim Eingang in den Keller wurden wir von der Familie herzlich begrüßt. Es wurden Knödel, Kraut, Selchfleisch, Würste und viele andere Köstlichkeiten aufgetischt. Auch der hausgemachte Apfelsaft und „a guats Glasl Wein“ durften natürlich nicht fehlen. Anschließend gab es noch gebratene Kastanien und hausgemachte Krapfen. Ein herzliches Dankeschön für die Einladung und den geselligen Abend.

Weihnachtsmarkt im Altenheim

Am 1. Adventsonntag, den 27. November 2016 fand der Weihnachtsmarkt statt. Nach einer langen, oft auch anstrengenden Vorbereitungsphase, konnte auf unserem alljährlicher Weihnachtsmarkt vieles Selbstgemachte, Selbstgebastelte und Selbstgebackene gekauft werden. In diesem Sinne möchten wir uns bei den Freiwilligen, die für uns gebastelt haben, den fleißigen Keksbäckerinnen und die beim Einpacken der Kekse geholfen haben, allen die uns geholfen haben, den zahlreichen Besuchern, dem Personal des Altenheims aber besonders unseren Tagesgestalterinnen Rita, Mariachristine



und Evelin, Angelika für die Planung der Kekspanktion und natürlich auch den Bewohnern des Altenheims St. Pankraz – ohne deren tatkräftige Unterstützung dieser traditionelle Handwerksmarkt erst gar nicht möglich gewesen wäre, herzlich bedanken.

Der Hl. Nikolaus kommt zu Besuch

Am Montag, den 5. Dezember 2016 kam der Hl. Nikolaus zu Besuch. Begleitet von Engelchen und dem Knecht Ruprecht las uns der gute Mann eine Weihnachtsgeschichte vor und regte uns zum Nachdenken an. Für alle gab es Nüsse und Mandarinen. Wir freuten uns sehr über seinen Besuch. Herzlichen Dank!



Besuch der Bänkelsänger

Lange haben wir uns um ein Konzert der Bänkelsänger bemüht und endlich hat es Maurus für uns organisieren können. Am Abend des 10. Dezembers besuchten uns die Ultnr Bänkelsänger. Sie stimmten uns mit ihrem Gesang auf die Adventszeit ein. Wir ließen uns nicht lumpen und luden die Herren in schwarzer Kleidung zu einer urigen Marende ein. Vielen Dank für den Besuch und die besinnliche Zeit.



Musikalischer Adventsnachmittag

Am Freitag den 16. Dezember besuchten uns die Firmlinge aus Lana und die Hackbrettgruppe Ulten, um mit uns diesen Adventsnachmittag zu verbringen. Die drei Mädchen Marie, Jessica und Lena trugen passende Gedichte und Texte zur Weihnachtszeit vor. Manch einer erinnerte sich an Früher – wie Weihnachten als Kind einmal war. Gemeinsam lauschten wir dann noch den besinnlichen Weisen der Hackbrettgruppe Ulten. Vielen Dank für euren Besuch.



Besuch des Männerchors aus Laurein

Am Sonntag, den 18. Dezember besuchte uns der Männerchor aus Laurein und sang für uns weihnachtliche Lieder. Auch einige Verwandte und Besucher haben an der Veranstaltung teilgenommen. Wir danken unserer Köchin Susanne für die Organisation und wir würden uns sehr freuen den Chor wieder begrüßen zu dürfen.



Weihnachtsfeier mit den Verwandten

Die Verwandten wurden am Hl. Abend zur Weihnachtsfeier eingeladen. Die hl. Messe wurde von unserem Hochw. Thaddäus Gasser zelebriert und von vier Bläsern der Musikkapelle St. Pankraz festlich umrahmt. Bei Tee und selbst-

gebackenen Keksen wurden Weihnachtslieder gesungen. Die Bewohner verbrachten im Kreise der Verwandten ein besinnliches Weihnachtsfest.



Weihnachtsfeier mit den KVV Senioren

Zusammen mit den Senioren des KVV St.Pankraz feierten wir am 29. Dezember 2016 eine Weihnachtsfeier im Altenheim. Das fröhliche Trio hat uns mit ihren Liedern viel Freude bereitet. Auch kleine Geschichten und lustige Anekdoten haben für viel Stimmung gesorgt.

Bei Tee und Gebäck kamen die Senioren ins Gespräch und verbrachten eine schöne Zeit.



Der Neujahrstag 2017

Am Neujahrstag besuchte uns am Vormittag die Musikkapelle St.Pankraz zum „Neujahranspielen“. Am späten Nachmittag kamen dann die Neujahrssänger aus Ulten zu uns ins Haus. Mit ihren traditionellen Liedern wünschten sie uns viel Glück im neuen Jahr. Wir danken euch, dass dieser Brauch in unserem Hause weitergeführt wird.

Die Sternsinger zu Besuch

Am Abend des 2. Januars 2017 besuchten uns die Sternsinger. Sie überbrachten uns die Segenswünsche für das Neue Jahr 2017.

Turnen mit der Firmgruppe aus Lana

Die Firmgruppe aus Lana besuchte uns am Nachmittag des 13. Januar um mit uns einen gemeinsamen Turnnachmittag zu verbringen. Aktiv statt passiv hieß das Motto und mit bunten Bällen und Reifen haben unsere Heimbewohner mit der Gruppe verschiedene Übungen gemacht.



Theaterbesuch „Oh diese Männer“

Ein lustiger Nachmittag erwartete uns am 15. Januar. Wir waren eingeladen uns das Stück „Oh diese Männer“ unter der Regie von Frau Dolores Mair im Kultursaal St.Pankraz anzuschauen. Die Schauspieler des sozialen Theaters Südtirol gaben dieses unterhaltsame und turbulente Stück zum Besten und bereiteten uns einen tollen Nachmittag.

Vortrag „Natur-Antibiotika und Duftöle“

Frau Hildegard Kreiter besuchte uns am 25. Januar um zum Thema „Natur-Antibiotika und Duftöle“ zu referieren. Auch Bewohner aus dem Dorf, Freiwillige und Verwandte der Bewohner waren recht herzlich zu diesem Vortrag eingeladen.

Malwerkstatt

Da die Malvormittage im Jahr 2016 so großen Anklang bei unseren Heimbewohnern gefunden haben, organisierte unsere Mitarbeiterin Andrea am 14. Januar einen weiteren Vormittag, der nur dem Malen gewidmet war. Interessierte Bewohner fanden sich im Turnsaal ein um mit Pinsel und Farbe ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.



Viserba di Rimini

13 Tage Meerferien im Hotel Byron****
SO 4. – FR 16. Juni 2017

Preis im Doppelzimmer: € 710,00
Aufpreis Einzel im Doppelzimmer: € 240,00

CAORLE

8 Tage Meerferien im Hotel Petit***
SO 18. – SO 25. Juni 2017

Preis im Doppelzimmer: € 560,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 84,00

Mühlwald

10 Tage Bergferien im Hotel am See***
SA 1. – MO 10. Juli 2017

Preis im Doppelzimmer: € 595,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 55,00

Natz Schabs

8 Tage Bergferien im Hotel Oberbrunn****
SO 16. – SO 23. Juli 2017

Preis im Doppelzimmer: € 570,00 / Aufpreis Einzelzimmer: € 70,00

Torre Pedrera di Rimini

13 Tage Meerferien im El Cid Campeador***
MO 4. – SA 16. September 2017

Preis im Doppelzimmer: € 650,00 / Aufpreis Einzel im Doppelzimmer: € 120,00

ABANO

8 Tage Kuraufenthalt im Hotel Vena d'Oro***
von SA 11. – SA 18. November 2017

Preis im Doppelzimmer: € 500,00
Aufpreis Einzelzimmer: € 56,00 / Einzel im Doppelzimmer € 98,00

Unsere Stärke:
Wir bieten Ihnen professionelle Begleitung!



Informationen: Abteilung PRÄVENTION
Familien- und Seniorendienst Sozialgenossenschaft
Gesundheits- und Sozialsprengel, 39011 Lana
Tel. 0473 55 30 34 / Fax 0473 55 30 35
maria.rinner@bzgbga.it / www.fsd-lana.it

Mit Unterstützung:
Gemeinden im Sozialprengel Lana



„Aktion Verzicht 2017“

Caritas 

„Mach mit!“ Diesen Aufruf werden insgesamt 59 Südtiroler Einrichtungen im Rahmen der „Aktion Verzicht 2017“ an die Südtiroler Bevölkerung richten und dazu täglich konkrete Angebote aufzeigen, die jeder teilen und bei denen jeder mitmachen kann. Der Verzicht-Gedanke rückt dabei wieder mehr in den Mittelpunkt.

„Die Fastenzeit ist eine gute Gelegenheit, bestimmte Dinge und Verhaltensmuster zu hinterfragen, die wir gewohnt sind. Es sind dies die klassischen Konsumgewohnheiten wie Kaffee und Alkohol trinken oder Süßigkeiten naschen, aber auch Errungenschaften unserer Zeit, wie das Auto, der Computer oder

das Handy. Alle diese Dinge machen das Leben meistens angenehm, schaden aber unter Umständen der Umwelt, unserer Gesundheit und manchmal auch unseren Beziehungen“, sagt Peter Koler vom Forum Prävention, das gemeinsam mit der Caritas, dem Katholischen Familienverband, dem deutschen und ladinischen Bildungsressort und der Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste von Anfang zu den Trägern der Aktion zählt. Sie gründeten im Jahr 2004 die „Aktion Verzicht“ mit dem Ziel, während der Fastenzeit Gewohntes kritisch zu hinterfragen und sich mit den Werten des Lebens auseinanderzusetzen. Ihnen haben sich von Jahr zu Jahr mehr Instituti-

onen, Einrichtungen und Vereine angeschlossen, heuer sind es insgesamt 59. Die „Aktion Verzicht 2017“ beginnt am Aschermittwoch, dem 1. März, und endet am Karsamstag, dem 15. April. Die Mitmach-Angebote werden heuer erstmals über Facebook gepostet und sollen von möglichst vielen geteilt werden. Gleichzeitig wird aber auch wie gewohnt über Plakate, Radio und Inserate auf die Aktion aufmerksam gemacht und es werden verschiedene Mitmach-Initiativen angeboten.



Sommerurlaub mit der Caritas für jeden Geldbeutel: Jetzt anmelden!

Auch wenn uns hierzulande der Winter noch fest im Griff hat, lohnt es sich, jetzt schon an den Sommer zu denken. Bei der Caritas sind die Einschreibungen für die Familien-, Kinder-, und Seniorenaufenthalte mit Jahresbeginn angelaufen. Geboten werden auch heuer wieder viel Spaß, Unterhaltung und gemeinschaftliche Erlebnisse für Jung und Alt. Gestaffelte Preise und die Möglichkeit zu individuellen Preisnachlässen für Familien und Senioren in finanziell schwierigen Situationen sollen möglichst vielen Südtirolern einen erholsamen Urlaub am Meer ermöglichen.

In den Ferienstrukturen der Caritas in Caorle an der Adria verbringen jedes Jahr mehr als 4.000 Südtirolerinnen und Südtiroler ihren Sommerurlaub: Familien, Senioren und Menschen mit Behinderung in der Villa Oasis oder in den daneben liegenden Bungalows; Kinder von sechs bis 15 Jahren im Feriendorf „Josef Ferrari“. Alle Einrichtungen liegen direkt am Meer. Betreuerenteams, Schwimmlehrer, Krankenpfleger und Seelsorger kümmern sich um das Wohl-

befinden der Gäste und sorgen für ein buntes Unterhaltungsprogramm. Besonders spannend wird es heuer für die Kinder und Jugendlichen im Feriendorf „Josef Ferrari. Sie dürfen sich auf neu gestaltete, bunte Schiffsäle und ein einmaliges Graffiti-Projekt freuen. „Wir haben im Sommer einen Graffiti-Experten zu Gast. Unter seiner Anleitung können die Kinder ihre Kreativität ausleben und die Umkleidekabine am Strand mit bunten Graffiti neu gestalten“, erklärt Metz. Und noch ein Abenteuer haben die Caritas-Verantwortlichen in petto: In neuen Wurfzelten können Jugendliche heuer erstmals auch im Freien übernachten.

An den zweiwöchigen Ferienaufenthalten können Kinder und Jugendliche zwischen sechs und 15 Jahren teilnehmen. Sie finden heuer vom 17. Juni bis 30. August statt. „Unsere Betreuerenteams sorgen wieder für viel Spaß und Abwechslung, bevor am 5. September wieder die Schule beginnt“, verspricht Klaus Metz. Kinder und Jugendliche im ersten und letzten Turnus erwartet eine

zusätzliche Überraschung, wenn sie einen Freund oder eine Freundin einladen. Bei den Familienwochen in der Villa Oasis und in den Bungalows setzt die Caritas auf Bewährtes: So wird nach dem gelungenen Experiment im letzten Sommer auch heuer wieder eine Hebamme im so genannten Babyturnus werden den Müttern und Müttern mit Kleinkindern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Die Seniorenturnusse in der Villa Oasis finden im Früh- und Spätsommer statt, und zwar vom 22. Mai bis zum 3. Juni und vom 4. bis zum 16. September. „Frauen und Männer ab 50 können zu dieser Zeit ihren Urlaub am Meer genießen, sich unter Betreuung fit halten und am Abend gemeinsam bei einem gemütlichen „Watter“ zusammensitzen oder beim Tirolerabend ihr Tanzbein schwingen“, lädt Klaus Metz zum Kommen ein.

Um auch jenen Kindern, Familien und Senioren die nötige Erholung zu bieten, die sich sonst keinen Urlaub leisten können, hat die Caritas ein ganzes Maßnahmenpaket geschnürt: mit einem gestaffelten Preissystem und mit individuellen Ermäßigungen für Familien und Senioren in finanziell schwierigen Situationen. Die Anmeldungen für die Kinder-, Senioren- und Familienferienwochen in Caorle sind mit Jahresbeginn angelaufen. Sie müssen schriftlich erfolgen. Die nötigen Formulare können bei der Caritas-Dienststelle Ferien und Erholung unter Tel. 0471 304 340 oder ferien@caritas.bz.it angefordert oder online auf www.caritas.bz.it ausgefüllt werden. Die Ansuchen um individuelle Ermäßigungen sollten innerhalb 31. März bei der Caritas abgegeben werden.



Bestattung / Onoranze Funebri
Schwienbacher



seit
1910

*Erinnerungen erzählen von Liebe, von Nähe und all dem Glück,
das wir durch einen geliebten Menschen erfahren durften.
Erinnerungen gehen nicht ohne das Versprechen wiederzukehren,
wenn unser Herz sie ruft.*

Lana | A. Hofer Str. 14 | Tel. 0473 561 818 - Tschermers | Gampenstraße 81 | Tel. 0473 448 283
www.bestattung-schwienbacher.com | info@bestattung-schwienbacher.com

Wintergaudi im Ultental



Bereits seit mehreren Monaten lief bei der Weißkreuzjugend im Ultental die Planung für eine Veranstaltung, an der alle WKJ-Gruppen des Bezirks West teilnehmen konnten. Am vergangenen Wochenende war es dann schließlich soweit: Etwa 70 Jugendliche mit Betreuern aus den verschiedenen Nachbarsektionen wurden am 21. Jänner an der Talstation der Umlaufbahn in Kuppelwies erwartet. Dort erfolgte die Anmeldung, im Anschluss ging es mit der Kabinenbahn bis auf die Schwemalm: ein Parcours, der mit ganz besonderen Gefährten zu bewältigen war, nämlich mit sogenannten Hornschlitten, wie sie in der Vergangenheit oft auf

den Bauernhöfen eingesetzt wurden. An der ersten Station übten sich die Jugendlichen beim Anlegen eines Druckverbandes, eine der wichtigsten lebensrettenden Sofortmaßnahmen. Darauf folgte ein Ratespiel, bei dem typische Ultner Begriffe den jeweiligen Bildern zugeordnet werden mussten. Bei der nächsten Station war Geschicklichkeit gefragt: Kugelschreiber, die mit einem Faden befestigt am Teilnehmer hingen, mussten in Flaschen versenkt werden – alles natürlich ohne kostbare Zeit zu verlieren. Kurz vor dem Ziel angelangt galt es schließlich noch Erste-Hilfe-Begriffe zu erraten – die ganz im Sinne von ‚Activity‘ durch Deuten, Sprechen oder

Zeichnen erklärt werden mussten. Nach den Jugendlichen mussten natürlich auch die Betreuer durch den Parcours. Nach einer kleinen Stärkung ging es zurück ins Tal in den Raiffeisensaal von St. Walburg, wo dann alle gemeinsam eine Riesen-Version des Brettspielklassikers ‚Mensch ärgere dich nicht‘ spielten. Leider konnte in der vorgesehenen Zeit kei-



ne Gruppe das Spiel für sich entscheiden, Spaß gemacht hat es aber trotzdem. Nach einem vom Zivilschutz Lana zubereiteten Abendessen erfolgte schließlich die Preisverteilung: Der dritte Platz ging an die Sektion Naturns, dicht gefolgt auf dem zweiten Platz von der Sektion Schlanders. Gewonnen wurde die Wintergaudi – sehr wahrscheinlich aufgrund des Heimvorteils – von der Sektion Ultental. Weitere teilnehmende Sektionen waren Meran, Lana und Passeier. Der Abend war damit noch nicht beendet: Im nahe der WK-Stelle gelegenen Diskolokal „Skistodl“ wurde bis in den späten Abend hinein gefeiert. Für die gute Stimmung sorgte DJ Kouli. Außerdem gab es verschiedene Cocktails für die Jugendlichen. Einige Sektionen übernachteten im Ultental, andere machten sich nach der Party auf den Nachhauseweg. Denjenigen, die bis Sonntagmorgen geblieben waren, wurde noch ein ordentliches Frühstück vorbereitet. Die Weißkreuzjugend Ultental bedankt sich bei allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen, in besonderer Weise aber auch bei all denjenigen, die zum erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben, den Helferinnen und Helfern und auch den Sponsoren: DANKESCHÖN.



GETRAU DI

Infoabend:
Freitag, 7. April
um 20 Uhr
WK Stelle Ulten



Weisses Kreuz Ultental braucht Verstärkung!

f Weisses Kreuz Ultental ✉ ulten.sl@wk-cb.bz.it ☎ +39 340/3899358

Erziehen (keine) Kunst

Psychopädagogischer Beratungsdienst für Eltern
Dr. Sara Passler, Entwicklungs- und Sozialpsychologin
Anmeldung: Tel. 347 7931129

Beratung rund um den Elternalltag im Elki Lana
Anmeldung: Tel. 0473 983318

Was Eltern und Jugendliche bewegt
Ich verstehe meinen Sohn/ Tochter nicht mehr? Was wollen die alle von mir?
Jux Lana, Montag 15.00-19.00
Anmeldung erwünscht: Tel. 0473 550141

kultur.lana - Öffentliche Bibliothek
Die Bibliothek im kultur.lana stellt die Familie in den Mittelpunkt. In unserer Elternbibliothek bieten wir ein vielfältiges Medien- und Informationsangebot „Für Eltern“.

Treff.Familie - Eltern stärken & begleiten
Elternsprechstunde bei Erziehungslehrer
Mag. Elisabeth Kulbatscher: Tel. 342 3350083
Soz. Pläd. Astrid Egger: Tel. 342 5748764
www.familie.it

März

Geschwisterkinder - zwischen Liebe und Streit	Dr.in Silke Pardeller	Elki Lana	13 03 17 20.00 Uhr
--	-----------------------	-----------	-----------------------

Elternabend und Buchvorstellung „Genießt euch und eure Kinder!“	Elisabeth Kulbatscher Astrid Egger	Öffentliche Bibliothek Lana	30 03 17 20.00 Uhr
---	---------------------------------------	-----------------------------	-----------------------

April

Mobbing und Cybermobbing	Dr.in Michaela Tollo	Zollschule	05 04 17 20.00 Uhr
---------------------------------	----------------------	------------	-----------------------

Workshop „Halt geben und Loslassen“	Monika Zöggeler Sara Passler	Elki Lana	12 04 17 27 04 17 19.30 Uhr
-------------------------------------	---------------------------------	-----------	-----------------------------------



Mit finanzieller Unterstützung durch
MARTINERHEIDE LANA
SOMMER DI LANA

Soziale Beratung mit neuer Telefonnummer



Das Bauernbund-Patronat ENAPA bietet allen Bürgern, unabhängig von einer Mitgliedschaft beim Südtiroler Bauernbund, eine kostenlose Beratung in allen sozialen Fragen und Unterstützung bei der Abfassung von Gesuchen an sämt-

liche Versicherungsinstitute, wie NISF, INAIL und entsprechende Landesämter. Seit 1. März 2017 ist das Bezirksbüro des Patronats ENAPA unter der neuen Telefonnummer 0473 213 420 erreichbar. Die Sprechstunde im Walburger-

hof in St. Walburg findet wie gewohnt **jeden Donnerstag von 08.30 – 10.30 Uhr** statt. Alle Bürger des Ultentales sind eingeladen diese zu nutzen und sich den Weg ins Bezirksbüro in Meran zu ersparen.

Eltern bleiben – trotz Trennung

Rund 500 Kinder und Jugendliche sind in Südtirol jährlich von Trennung und Scheidung betroffen. Jede vierte Ehe wird geschieden. Die Familienberatungsstellen fabe, Lilith, Mesocops und Kolbe bieten sich trennenden Paaren kostenlose Informationsgespräche an, bei denen Erwachsene ihre elterliche Verantwortung bewusst gemacht wird. Das Wohl des Kindes steht hierbei in den Mittelpunkt, der Paarkonflikt bleibt außen vor.

Jedem sich trennenden Paar mit Minderjährigen stehen nun in ganz Südtirol bei den Familienberatungsstellen fabe, Lilith, Mesocops und Kolbe PsychologInnen/PsychotherapeutInnen zur Verfügung, die den Eltern die Sicht und das Erleben der Kinder verdeutlichen. Das Leben der Minderjährigen verändert sich durch die Trennung der Eltern auch. Sie sind häufig nicht imstande, ihre Bedürfnisse, Wünsche, Nöte und Ängste zu formulieren. In eineinhalbstündigen Gesprächen verlassen die Eltern den eigenen Trennungsschmerz und begeben sich auf die emotionale Ebene der Kinder. Den Erwachsenen wird der Unterschied zwischen Paar- und Elternebene deutlich gemacht: Sie haben sich als Paar getrennt, bleiben aber weiterhin Mutter und Vater.

Eltern können alleine oft gar nicht erkennen, was in ihren Kindern während und nach der Trennung der Eltern vorgeht und was sie brauchen. Zu sehr sind viele getrennte Paare mit dem eigenen Schmerz beschäftigt. Die PsychologInnen und PsychotherapeutInnen erfahren das in ihrer Arbeit immer wieder. Bei den einmaligen Gesprächen bei den Familienberatungsstellen erhalten Eltern in Trennungssituationen einen Einblick in das Trennungserleben ihrer Kinder. Was sie fühlen, denken und brauchen können. Individuell auf die jeweilige Familie zugeschnittene Möglichkeiten im Umgang mit den Kindern werden aufgezeigt. Sie sollen helfen, die Trennung so zu gestalten, dass die Kinder die Trennung der Eltern besser

verarbeiten, einen –soweit irgend möglich – gewohnten Alltag weiter leben und beide Eltern weiterhin sehen und lieben können. Und sich für die Kinder Entwicklungschancen eröffnen können. Außerdem bekommen Eltern Informationen über mögliche Hilfestellungen wie Familienmediation, psychologische Beratung, Begleitung und Therapie oder auch Gruppenangebote. Ebenso bekommen interessierte Eltern die Broschüre „Eltern bleiben trotz Trennung“, welche Informationen und Tipps enthält, zur Vertiefung ausgehändigt.

Es geht bei diesen Gesprächen nicht um Regelungen zu Unterhaltszahlungen oder um das Sorgerecht.

Seit drei Jahren arbeiten VertreterInnen des Landesgerichts Bozen, der Kinder- und Jugendanwaltschaft, des Sozialsprengels Gries-Quirein, der Anwaltskammer Bozen, des „Osservatorio Nazionale sul diritto di famiglia“ und der Familienberatung fabe an der Entwicklung eines Projektes zum Schutz Minderjähriger in Trennungssituationen. Nach Abschluss der Probephase sind VertreterInnen des Amtes für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion und der Familienagentur zu dieser Arbeitsgruppe dazu gekommen.

Zwischen 2015 und 2016 fand eine Probephase statt: 30 Elternpaare in Trennungssituationen haben sich vor oder während des Gerichtsverfahrens auf Anraten von Richtern und Rechtsanwälten, aber auch aus Eigeninitiative heraus, bereiterklärt, bei der Familienberatungsstelle fabe in Bozen ein Informationsgespräch zum Wohle der Kinder in Anspruch zu nehmen. Die Kinder- und Jugendanwaltschaft hat die Gespräche auf Grundlage anonymisierter Fragebögen evaluiert. Die Ergebnisse waren durchwegs positiv.

Die Informationsgespräche sind ab sofort fixer Bestandteil des Angebotes für sich trennende Paare und für diese kostenlos. Die eineinhalbstündigen Gespräche können in Bozen, Meran, Schlanders, Bruneck, Brixen, Neumarkt und Leifers in Anspruch genommen



werden und zwar bei den Familienberatungsstellen fabe, Lilith, Mesocops und Kolbe.

Anmeldung

Familienberatungsstelle fabe

in Bozen – in deutscher Sprache, Anmeldung unter Tel. 0471 973519, E-Mail: fabe-bozen@familienberatung.it in Schlanders, in deutscher und italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0473 210612, E-Mail fabe-meran@familienberatung.it in Bruneck, in deutscher und italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0474 555 638, E-Mail: fabe-bruneck@familieneberatung.it

Familienberatungsstelle Kolbe

in Leifers, in deutscher und italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0471 950 600, E-Mail: kolbelaives@yahoo.it in Brixen, in deutscher und italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0472 830 920, E-Mail: kolbebrixen@yahoo.it in Bozen, in italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0471 401 959, E-Mail: kolbebolzano@yahoo.it

Familienberatungsstelle Lilith

in Meran, in deutscher und italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0473 212 545, E-Mail: info@lilithmeran.com

Familienberatungsstelle Mesocops

in Bozen, in italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0471 976 664, E-Mail: info@mesocops.it in Neumarkt, in italienischer Sprache, Anmeldung unter Tel. 0471 976 664, E-Mail: info@mesocops.it

Landwirtschaftliche Arbeiter: Arbeitslosengeld beantragen



Bis zum 31. März 2017 können die lohnabhängigen Arbeiter in der Landwirtschaft wieder um das Arbeitslosengeld ansuchen. Als landwirtschaftlicher Arbeiter sind auch die Arbeiter landwirtschaftlicher Genossenschaften, Obstgenossenschaften, Kellereien, Sennereien, Saatbaugenossenschaften, Gärtnereien, usw. versichert. Die Betroffenen können sich an die Mitarbeiter des Patronates ENAPA in den Bauernbund-Bezirksbüros wenden, um das Gesuch zu stellen.

Voraussetzungen

Das Recht auf die Arbeitslosenunterstützung haben alle lohnabhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter, die:

- in den Namensverzeichnissen der abhängigen landwirtschaftlichen Arbeiter für weniger als 270 Tage im Jahr 2016 eingetragen waren;
- mindestens zwei Versicherungsjahre nachweisen können;
- in den Jahren 2015 und 2016 eine vorwiegende Beitragszeit als landwirtschaftlicher Arbeiter geltend machen können und mindestens 102 Tagesbeiträge versichert waren.

Notwendige Unterlagen

- Nachweis der gemeldeten Tagschichten des Jahres 2016;
- Nachweis über alle anderen Arbeitstätigkeiten;
- Kopie Identitätskarte;
- Reisepass, sofern vorhanden;
- Kontonummer IBAN, von der Bank bestätigt durch das INPS Formular Mod. SR163;
- Steuernummern aller zu Lasten lebender Familienmitglieder;
- Für EU-Bürger: Mod. E301 ausgestellt im Herkunftsland;

- Für EU Bürger: meldeamtliche Eintragung für 2016
- Kopie der Aufenthaltsgenehmigung für Nicht-EU-Bürger;
- Wenn auch um Familiengeld angesucht wird: Familienbogen und die letzte abgefasste Steuererklärung Mod. PF 2016, 730/2016, CU 2016 vom Antragsteller, Ehepartner und zu Lasten lebende Kinder;

Für weitere Informationen stehen die Mitarbeiter des Patronates ENAPA allen Interessierten kostenlos zur Verfügung. Informieren Sie sich auch im Internet unter www.sbb.it/patronat.

Bezirksbüro Meran:
Schillerstr. 12, 39012 Meran
Tel.: 0473 277 238
Fax 0473 277 261
enapa.meran@sbb.it



Von Mensch zu Mensch

Der „Verband Ariadne – für die psychische Gesundheit aller“ reagiert mit dem Pilotprojekt „Von Mensch zu Mensch“ – Freiwilligenbegleitdienst auf die Bedürfnisse von Menschen mit einer psychischen Erkrankung und deckt damit diesen bisher unterversorgten Bereich.

Die Freizeitbegleitung richtet sich an Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die sich manchmal einsam fühlen, die Gesellschaft suchen und die in ihrer Freizeit gerne etwas unternehmen möchten.

Der Verband Ariadne bietet Freizeitbegleitung wie leichte sportliche Aktivitäten, Spaziergänge und Ausflüge an, sowie Besuche von kulturellen Veranstaltungen, Begleitung zu Vereinen oder andere kreative Betätigungen.

In der Pilotphase wird die Freizeitbegleitung in Bozen/Umgebung und Meran/Umgebung angeboten und ist dank der Unterstützung durch die öffentliche Hand und private Spender kostenlos. Das Projekt startet ab April 2017.

Menschen mit einer psychischen Erkrankung, die sich angesprochen fühlen, können sich bei der Koordinatorin des Projektes – Freiwilligenbegleitdienst in der Freizeit Verena Friedl, Tel. 335 5490149 am Mo, Mi+Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr und am Di+Do von 14.00 bis 16.00 Uhr melden.

Erstkommunion 2017

am 23. April ist es wieder so weit...!

Bei uns im Restaurant
Hotel St. Pankraz
bieten wir Euch

Gutbürgerliche Küche
mit den passenden Weinen,
Wir machen Eure Feier
zum unvergesslichen Erlebnis.

Menüvorschläge auf Anfrage.

Hildegard Wenin
und das Team Hotel St. Pankraz
freuen sich auf Euch!
Tel. 0473 787180
info@hotel-st-pankraz.com

Da geht schon Mal die Puste aus

Das Kleinkind schreit, die Größere rennt wie verrückt durch die Wohnung und dann klingelt auch noch das Telefon. Gleichzeitig



soll das Abendessen zubereitet werden. Der Wäscheberg wird auch nicht von alleine kleiner und am nächsten Morgen soll diese Frau bei der Arbeit wieder voll konzentriert sein. Die Mehrfachbelastung wächst, Stress ist die Folge. „Meistens sind es die Mütter, die zuerst ausgebrannt sind“, so die Dipl. Pädagogin Friederike Otto.

Ist der Körper dauernd in Alarmbereitschaft, leidet langfristig die Gesundheit darunter.

Dann ist es schwer, die Überforderung nicht an das Kind weiterzugeben. Gestresste Mütter reagieren häufiger abweisend und aggressiv auf ihre Kinder. Schon kleinste Probleme erhöhen den Stresslevel. An Entspannung ist auch dann nicht zu denken, wenn sich die Wogen längst wieder geglättet haben. Auf den Schultern der Mütter lastet viel Arbeit und große Verantwortung, die oft nicht einmal Anerkennung erfährt.

Überforderte Eltern tun sich schwer, angemessen auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen.

Das wirkt sich auch auf die Kinder aus. Sie werden unruhig, quengelig, können sich nicht so gut konzentrieren und können Probleme schlechter lösen.

Bei uns herrscht immer noch der alte Mythos „der sich aufopfernden Mutter“: Eine Mutter muss immer da sein für ihre Familie. Aber wo bleiben die Bedürfnisse und Grenzen der Mütter? Oft auf der Strecke. Ist die Mutter am Ende ihrer Kräfte, reagieren die Kinder verunsichert, und das Paar verliert den Kontakt zueinander.

Das Wohlbefinden der Mutter hat große Priorität.

Es allem anderen unterzuordnen schadet nicht nur der Mutter selber, sondern der ganzen Familie. Viele Mütter erleben sich als egoistisch, wenn sie einmal „Nein“ sagen zu den Wünschen der Familie. Den Vätern fällt dies häufig etwas leichter. Aber gerade dieses „Nein-Sagen“ muss gelernt werden. Dies fällt leichter, wenn es als „Ja“ zu sich selbst verstanden wird. Wenn ich mir selber zustimme (Ja sage), kann ich leichter und guten Gewissens „jetzt nicht“, „nein, das mag ich nicht“, „nein, ich habe keine Lust/Geduld/Energie, ... mehr“ sagen. Sonst brenne ich aus. Frauen dürfen lernen „Stopp“ zu sagen, wenn es zu viel wird. Da gilt es Auszeiten zu suchen, Netzwerke zu bauen, den Partner mehr einzubeziehen, Verwandte um Hilfe zu bitten. Es ist auffällig, wie schwer sich manche Mütter tun, andere um Hilfe zu bitten. Das ist kein Zeichen von Schwäche, sondern ein Zeichen von der Übernahme der Verantwortung für sich selbst. Erwachsene, die Verantwortung für sich übernehmen, sind ein wunderbares Vorbild für ihre Kinder.

Entspannte und zufriedene Eltern tun Kindern gut.

Wichtig sind offene Gespräche mit dem Partner (oder mit Freunden, sollte kein Partner da sein). Gemeinsam gilt es Wege zu suchen, wo die Frau wieder Kraft schöpfen kann. Diese Wege sind in jeder Familie unterschiedlich. Wichtig aber ist, dass die Situation ernst genommen und gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.

Keinem Kind geht es besser als seinen Eltern. Kinder fühlen sich schuldig, wenn es den Eltern schlecht geht. Wer sich selbst Gutes tut, der tut automatisch den Kindern Gutes. Entspannte und zufriedene Eltern erlauben dem Kind es selbst zu sein, sich zu entspannen und sich zu entfalten.

Deshalb: Nehmen Sie sich selbst ernst als Frau und Mutter. Übernehmen Sie Verantwortung für Ihr Wohlbefinden. Das tut nicht nur Ihnen selbst gut, sondern bereichert die ganze Familie.

Treff.familie informiert, unterstützt und berät auf Wunsch Familien im Burggrafenamt, die Zweifel oder Fragen rund um das Thema Erziehung haben. Gerne können Sie Elternsprechstunden vormerken.



www.familie.it
treff.familie@kinderdorf.it
Andreas Hofer Str. 2, 39011 Lana
Tel. 342 574 8764 und 342 335 0083



Seit 2017 EEVE auch im geförderten Wohnbau



Seit 1. Jänner 2017 ist die EEVE auch für Anträge um Wohnbauförderung notwendig. Dies gilt für alle Ansuchen um Wohnbauförderung bei Kauf, Neubau oder Wiedergewinnung, sowie für die Ansuchen um Vermietung von Wohnungen mit Sozialbindung, die Zuweisung geförderten Baugrunds, die Notstandshilfen und für alle weitere Maßnahmen, die mit Sozialbindungen in Zusammenhang stehen.

Mit der EEVE wird nun auch im geförderten Wohnbau eine Bewertungsgrundlage eingeführt, die das oder die Einkommen einer Familie ebenso berücksichtigt wie deren Vermögen und

den Lebensunterhalt. Damit wird auch die Definition von Familie der EEVE auf den Bereich des geförderten Wohnbaus übertragen.

Zur Auswirkung der EEVE gibt es unterschiedliche Sichtweisen. Ersten Simulationen der Arche im KVV lassen darauf schließen, dass es durch die Verwendung der EEVE eine leichte Verschiebung zu Gunsten von Familien mit Kindern gibt. „Eine Veränderung, die wir als KVV angesichts notwendiger Einsparungen in vielen Bereichen als angemessen empfinden“, erklärt Werner Atz, KVV Geschäftsführer.

Wer sich in Zukunft um Wohnbauförde-

rung bewirbt, der muss eine Einkommens- und Vermögensklärung der zwei Vorjahre vorlegen. Die KVV Service hilft euch gerne dabei die EEVE zu erstellen. Der Dienst ist kostenlos. Terminvereinbarung online unter mycaf.eu oder telefonisch:

Bozen 0471 323596
Brixen 0472 207980
Bruneck 0474 413707
Mals 0473 746722
Meran 0473 229540
Neumarkt 0471 820033
Schlanders 0473 746720
Sterzing 0472 760436
Toblach 0474 413704

SCHULE UND JUGEND

Benefiz-Weihnachtsabend im Kultursaal von St. Pankraz

In der letzten Schulwoche fand im Kultursaal ein Benefiz-Weihnachtsabend statt. Organisiert wurde dieser Abend von Lehrpersonen, Eltern, Schülern und Schülerinnen von St. Walburg und St. Pankraz. Es war eine Benefizveranstaltung zugunsten des „Linsenhofes“.

Die Lehrperson für Religion, Frau Eschgfäller Irene, plante bereits im September mit den Schülern und Schülerinnen von St. Walburg und St. Pankraz diese Aktion. Die Kinder waren sofort von der Idee begeistert und ließen sich spontan darauf ein. Prof. Eschgfäller hat die Koordinierung übernommen, hat mit den Kindern geprobt, gesungen und gespielt und sie dazu motiviert, sogar zu Hause für den Weihnachtsmarkt zu basteln.

Wunderbare kleine Kunstwerke sind so entstanden und konnten beim Benefizabend zum Verkauf angeboten werden. Die Eltern zeigten sich als fleißige Bäckerinnen und fabrizierten süße und salzige Köstlichkeiten fürs Buffet.

Die stolze Summe von 2.020,00 € konnte Herrn Paul Gruber am nächsten Tag übergeben werden. Dieser war sichtlich gerührt und bedankte sich ganz herzlich bei den Schülern und Schülerinnen.

Uns Lehrpersonen ging es bei diesem Abend vor allem um die Vermittlung wichtiger Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Solidarität und Förderung des Teamgeistes.

Allen Helfern und Helferinnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt: den Lehr-

personen für ihren Einsatz, den Eltern für ihre Backkünste, den Elternvertreterinnen für die Organisation des Buffets, unseren Schulwartinnen Bernadette und Petra für ihre Unterstützung hinter den Kulissen, dem Schulwart Hans dafür, dass er immer für uns da ist, wenn wir ihn brauchen.

Einen besonderen Dank an Frau Karin Paris, die in der Küche ihre zwei rechten Hände unter Beweis gestellt hat.

Den größten Dank aber gebührt unseren Schülern und Schülerinnen, die diesen Weihnachtsabend zum Leuchten gebracht haben. Wir sind stolz auf euch!

rv



Spieltage und literarisches Frühstück anlässlich 5 Jahre öffentliche Bibliothek St. Pankraz



Unlängst veranstalteten die öffentliche Bibliothek St. Pankraz in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens Spieltage.

Auch wurde für die gesamte Bevölkerung ein literarisches Frühstück angeboten. Das 5-Jährige Jubiläum, welches die Bibliothek heuer feiern kann wurde als Anlass für die Veranstaltungen genommen.

An zwei Vormittagen hatten die Grundschüler von St. Pankraz die Möglichkeit verschiedene Spiele die es in der Bibliothek zur Ausleihe gibt und solche aus dem Spielekoffer des Jugenddienstes Lana-Tisens, auszuprobieren. Die Grundschule von St. Pankraz besuchte mit allen Klassen die Spieltage. Erklärt wurden den Kindern die Spiele von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin der Bibliothek, einer hauptamtlichen Mitarbeiterin des Jugenddienstes Lana-Tisens und den Lehrpersonen. Sobald die Kinder



sich für ein Spiel entschieden hatten, setzten sie sich in Kleingruppen zusammen, ließen sich die unbekanntenen Spiele erklären und schon spielten Groß und Klein mit großem Ehrgeiz um den Sieg. An einem Nachmittag waren die Jugendlichen von St. Pankraz zu einem Spieleabend mit dem Jugenddienst Lana-Tisens eingeladen. Auch dieser Einladung folgten einige Jugendliche aus St. Pankraz und man konnte bei diesem Spieleabend wieder einmal feststellen, dass man nie zu alt zum Spielen ist.

Am Samstag wurde für die Bevölkerung ein literarisches Frühstück geboten. Da-

bei konnten Interessierte in neue Bücher hineinschauen und dabei gemütlich gemeinsam frühstücken. Verschiedene Bücher wurden angelesen um diese den Teilnehmenden schmackhaft zu machen. Am Nachmittag waren Kinder, Jugendliche, Familien und Interessierte zu einem gemeinsamen Spielenachmittag in der Bibliothek eingeladen. Auch dieser war gut besucht und es wurden immer wieder gemeinsam neue und altbewährte Spiel ausprobiert.

Zusammenfassend waren die Veranstaltungen zum Jubiläum der öffentlichen Bibliothek St. Pankraz ein voller Erfolg.

Ein paar Eindrücke aus unserem 2016



5 Jahre Jugendbeteiligungsprojekt Take up



Aktionen mit den Ministrantengruppen



Faschingsfeiern



Gardaland by night



Gruppenstunden, Ausflüge und Aktionen mit den Jungschar- und SKJ Gruppen



Sommerprogramm in den Gemeinden Tisens, Völlan, Burgstall, Tschermers, Ulten und St. Pankraz



Sommerprogramm in den Gemeinden Tisens, Völlan, Burgstall, Tschermers, Ulten und St. Pankraz





Religiöse Projekte und Aktionen



Sternsingeraktionen



Turniere und Ausflüge mit Jugendlichen



Vorträge und Aktionen mit verschiedenen Netzwerkpartnern



wöchentliche Öffnungszeiten in den Jugendräumen Burgstall, Tschermers, Tisens, Völlan, St. Pankraz, St. Walburg und St. Nikolaus



Öffnungszeiten der Jugendtreffs

Burgstall: mittwochs von 15-18Uhr
Tisens: dienstags von 16.30-18.30Uhr
 freitags von 19-22Uhr
Tschermers: donnerstags von 16.30-19.30Uhr
St. Pankraz: mittwochs von 16-18Uhr
St. Walburg/St. Nikolaus: donnerstags von 15-17Uhr
Völlan: montags von 15-17Uhr

Kontakte: Steffi-345.0646839; Sonja-335.5428551;
 Johannes-335.1835075; Christian-329.7549554

Öffnungszeiten Jugendzentrum

Montag und Dienstag von 15-19Uhr
Mittwoch bis Samstag von 15-21Uhr (bei Veranstaltungen bis 1.00Uhr)

Kontakte: Florian-339.1335250; Christian-334.3844796; Jasmin-334.3844425;
 Matthias-334.3844795; Markus-334.3844368



WIR SUCHEN!
Betreuer/innen & Praktikanten



Für die **Kreativwochen im Ultental** werden für den **Sommer 2017** noch Betreuer/innen und Praktikanten gesucht.

Zeitraum: 26. Juni bis 04. August 2017

Ort: Ultental

Wer: Betreuer/innen müssen volljährig sein.

Ab 16 Jahren kann man als Praktikant mitarbeiten.

Die Arbeitsplätze können jeweils mit den öffentlichen bzw. von uns organisierten Bussen erreicht werden.

Bei Interesse: Innerhalb Februar eine Bewerbung mit Lebenslauf an sonja@jd-lana-tisens.it.

WIR SUCHEN!
Schwimmlehrer/in



Die Ulti.net Gruppe sucht für die Schwimmkurse 2016 eine/n Schwimmlehrer/in.

Voraussetzung: Erfolgreich bestandene Prüfung als Schwimmlehrer/in.

Zeitraum: 26. Juni – 04. August 2017

Ort: Ultental

Der Arbeitsplatz kann mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden.

Bei Interesse: Innerhalb Februar eine Bewerbung mit Lebenslauf an sonja@jd-lana-tisens.it.



Danke!

5 Promille
der Einkommenssteuer
St.-Nr.: 9100 2830 213

Würstchen und Kontakte

1. Aktion PlayMobil in Lana. Der Jugenddienst Lana-Tisens organisierte am 10. Februar in Lana einen Nachmittag für Jugendliche. Ziel der Veranstaltung war es, den Jugenddienst Lana-Tisens und seine Tätigkeit bekannter zu machen und neue Jugendliche zu erreichen. Jugendliche sind heute sehr mobil und nicht mehr so ortsgebunden wie vor einigen Jahren noch. Auch deshalb nutzen nicht alle Jugendlichen die Öffnungszeiten der Jugendtreffs oder andere Angebote in ihrer eigenen Gemeinde. Um

diese Jugendlichen besser zu erreichen hat sich der Jugenddienst Lana-Tisens entschlossen mobile, offene Angebote für Jugendliche zu schaffen.

Als erstes Angebot der Aktionsreihe „PlayMobil“ war der Jugenddienst am Roten Platz bei der Mittelschule Lana einen Nachmittag lang vor Ort. Mit einem Gutschein, welcher im Vorfeld schon an den verschiedensten Orten an Jugendliche verteilt wurde, bekamen diese einen Hot Dog als Mittagessen. Auch wurde ihnen die Möglichkeit geboten bei ver-

schiedenen Spielen und Aktivitäten die Jugendarbeiter*innen des Jugenddienstes Lana-Tisens und deren Tätigkeit besser kennen zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Der Jugenddienst Lana-Tisens erhofft sich durch dieses Angebot nicht nur, neue Jugendliche zu erreichen, sondern auch die Jugendtreffs im Einzugsgebiet, vor Allem die neu renovierten in Tisens und Völsan, bekannt und als Freizeittreffpunkt schmackhafter zu machen.



Jugendliche erleben Geschichte



Promemoria – Südtirol – Auschwitz. Heuer begleitet der Jugenddienst Lana-Tisens wieder rund 40 Jugendliche aus dem Burggrafenamt beim Projekt Promemoria_Auschwitz. Auch Jugendliche aus dem gesamten Einzugsgebiet sind mit dabei. Die Gruppe ist bunt gemischt. Mit dabei sind deutsch- und italienischsprachige Jugendliche aus dem Burggrafenamt sowie je eine Teilnehmerin mit albanischen, irakischen und kanadischen Wurzeln. Erstmals sind bei der heurigen Reise auch Sinti Jugendliche mit dabei, welche auch zu den Verfolgten Minderheiten gehörten. Somit bietet die Reise auch so schon viele Möglichkeiten des Kontaktes und interkulturellen Dialoges. Die Jugendlichen bereiten sich in 5 Vortreffen gemeinsam auf die Reise vor. Sie beschäftigen sich mit ihrer und der Geschichte ihrer Vorfahren. Am 15. Jänner besuchten sie gemeinsam mit den übrigen Jugendlichen aus Südtirol das Dokumentations-Museum und das Siegesdenkmal in Bozen. Dort erfuhren sie mehr über die Geschichte des Landes vom Ersten bis zum Zweiten Weltkrieg.



Ein Teil unserer Geschichte

Am Nachmittag stand ein Besuch der Jüdischen Synagoge in Meran auf dem Programm, wo Historiker Leopold Steuerer von der Judenverfolgung und der damit verbundenen Propaganda erzählte. Eine Jüdin aus Meran berichtet auch von der Flucht und der Deportation der Juden aus Meran. Von den Deportierten Meraner Juden, kehrte eine Einzige aus den Konzentrationslagern zurück. Noch

heute erinnern die 33 Stolpersteine in Meran an die Meraner Opfer des Nationalsozialismus. Die Jugendlichen werden auf ihrer Reise in Krakau das Ghetto, das Museum von Oskar Schindler sowie das KZ Auschwitz und das Vernichtungslager Birkenau besichtigen. Im nächsten Gemeindeblatt werden wir einige Eindrücke der Reise veröffentlichen.



Besuch der Synagoge in Meran



Dokumentations-Museum unter dem Siegesdenkmal

Treffen zum Stand der Dinge – Projekt „Take Up“



Das Projekt Take Up bietet Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren im Einzugsgebiet des Sozialsprengels Lana die Möglichkeit, von Zeit zu Zeit in öffentlichen Institutionen durch freiwilliges Engagement mitzuhelfen. Die Jugendlichen sammeln dabei Punkte, welche sie dann in tolle Gutscheine einlösen können.

Zu einem Austausch geladen haben am 19.01.2017 die ProjektinitiatorInnen des Sozialsprengels Lana, des Jugenddienstes Lana-Tisens sowie des Jugendzentrum Jux Lana. Alle Partnerinstitutionen des Projektes Take Up waren eingeladen einen Rückblick auf die letzten Jahre zu werfen; immerhin hatte das Projekt bereits erfolgreiche fünf Jahre zu feiern. Alle Teilnehmenden tauschten

sich angeregt über die bisher gemachten Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den OrganisatorInnen sowie den freiwilligen Jugendlichen aus. Gemeinsam war man sich einig, dass Take Up gut koordiniert und abgestimmt und für alle Parteien eine sehr bereichernde In-

itiative ist. Mit viel Motivation wird nun ganz nach dem Motto take up (engl. für etwas aufnehmen) - weiterhin die Arbeit in die Hand genommen.

Nähere Infos zu Take Up unter info@jux.it oder lane-tisens@jugenddienst.it



Time Out 1



Zwei Tage mitten im Wald in einer Hütte ohne Strom, Heizung und fließendem Wasser. Dafür entschieden sich sieben Jugendliche aus dem Einzugsgebiet. Von zweiten bis vierten Jänner gab es auf der Forsthütte in Ulten ein Hüttenla-

ger für Jugendliche ab der Mittelschule. In der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, war es die Aufgabe von den Jugendlichen sich in diesen drei Tagen selbst zu versorgen. Da das Haus ohne Strom und Heizung war, mussten sie auch da-

für sorgen es zu heizen. Dazu bereitete der Jugenddienst einige Materialien vor, die die Jugendlichen nutzen konnten, um das Feuer zu entfachen, denn moderne Hilfsmittel, wie Feuerzeug, waren nicht erlaubt.



Die Jugendlichen arbeiteten in drei Gruppen und hatten die Aufgabe die Herde warmzuhalten, das Essen zuzubereiten oder sich für das Aufräumen und Sauberhalten der Hütte zu kümmern.



Um das Hüttenenerlebnis noch wertvoller zu gestalten hatten die Jugendlichen viel Zeit für sich, zu schnitzen, ratschen, rumhängen, Spiele zu spielen oder die Ruhe im Wald zu genießen.



Am Abschlusstag gab es ein großes Fahnenstechen wo die Jugendlichen in zwei Gruppen einen Unterschlupf bauen mussten, um nachher auf die Jagd der Fahnen zu gehen.



Am Abschlusstag gab es ein großes Fahnenstechen wo die Jugendlichen in zwei Gruppen einen Unterschlupf bauen mussten, um nachher auf die Jagd der Fahnen zu gehen.

Für die Jugendlichen war „Tim out – Zeit aus – Auszeit“, eine große Herausforderung. Sie mussten lernen was es heißt aufzustehen, das Haus aufzuwärmen, Holz zu holen und Feuer zu machen, bevor man einen warmen Tee trinken kann. In der abschließenden Reflexionsrunde

durften wir erfreut feststellen, dass die Jugendlichen an Selbständigkeit dazu-gelernt haben.

Die Aktion wurden gestartet und sollte weitergeführt werden. Es wurden bereits ein Time Out 2 und Time Out 3 für Jugendliche ab der Oberschule ange-

boten, leider fanden diese aufgrund der geringen Teilnehmerzahl nicht statt. Wir hoffen, dass bei der nächsten Aktion wieder viele Jugendliche mit dabei sein werden, weil es eine tolle Erfahrung für alle war.

VERSCHIEDENES

40 Jahre Schwemmalm Jubiläumswoche

Vom 9. bis zum 15. Jänner 2017 feierte die Schwemmalm ihr 40stes Bestehen. Im Winter 1977 startete die Schwemmalm offiziell in den Betrieb. Aus diesem Grund lud die Schwemmalm Gäste, verdiente Mitarbeiter und Funktionäre zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Gemeinsam wurde auf die vergangenen Jahre angestoßen. Im Rahmen dieser Feier wurden auch verdiente

Stammgäste geehrt. Darunter auch die beiden Gäste Armin Autenrieth und Klaus Koderer. Herr Koderer kommt seit 40 Jahren ins Ultental und Herr Autenrieth war am Eröffnungstag 1977 einer der ersten Gäste überhaupt. Den Höhepunkt der Jubiläumswoche bildeten das Konzert der bayrischen Band Blechblos'n und das Nostalgieskirennen mit Dominik Paris. Trotz der eis-

sigen Temperaturen feierten Ultner und Gäste gemeinsam ihre Schwemmalm. Der Verwaltungsrat der Ultner Ski- und Sessellift GmbH möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Mitarbeitern, ehemaligen Verwaltungsräten und vor allem bei den Grundbesitzern für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken.



Präsidenten Schwemmalm von links nach rechts: Gründungsmitglied Hans Staffler, Geschäftsführer Dr. Franz Holzknacht, ehemaliger Präsident Alois Staffler, ehemaliger Präsident Oswald Zöschg, Präsident Gunter Holzner und Gründungspräsident Oswald Schwienbacher. Nostalgieskirennen



Speed Mannschaften trainieren auf der Schwemmalm

Die Schwemmalm wird immer mehr zum Trainingsort für den Speed Bereich. Gleich mehrere Topstars waren heuer auf der Schwemmalm zum Training zu Gast. Aksel Lund Svindal, mit seinem Ultner Trainer Franz Gamper, das kanadische Damenteam mit Manuel Gamper, Dominik Paris und die slowenische Spitzenfaherin Ilka Stuhec. Besonders gefreut hat es das Team der Schwemmalm auch, dass auch das österreichische Team rund um Hannes Reichelt ihre Zelte im Ultental aufgeschlagen hatte.



Svindal und Reichelt

Konzert Mainfelt

Ein weiteres Highlight des Jubiläumsjahres war das Konzert der Band Mainfelt. Die Musiker aus dem Vinschgau gehören zu den aktuell erfolgreichsten Südtiroler Bands. Bereits im letzten Sommer verzauberten sie das Publikum auf der Schwemmalm mit handgemachter Musik, Leidenschaft im Herzen und einer

Portion Whiskey in der Stimme. Im Rahmen ihrer „Backwards around the sun“ Tour stellten sie auf der Schwemmalm ihr neues Album vor. Die Jungs rund um Frontmann Patrick Strobl heizten am Sonntag, 19. Februar an der Bergstation der Kabinenbahn Schwemmalm ein.



Ultner Genuss Winter Edition – Gerichte mit Geschichte



Vom 14. März bis zum 19. März dreht sich auf der Schwemmalm wieder alles um „Gerichte mit Geschichte“. Die Hüttenwirte servieren alle fast vergessene Gerichte. Wurznudl, Heflnudl oder Scheiterhaufen stehen auf dem Programm. An zwei Tagen kann man die

Gerichte direkt auf der Piste verkosten. Am Samstag 04. März und am Dienstag 14. März präsentieren die Hüttenwirte auf Holzherden eine Auswahl ihrer alten Gerichte. Abgerundet wird das ganze durch eine Weinverkostung mit der Kellerei Meran. Einmal findet dieses

Freiluftkochen an der Bergstation der Umlaufbahn Schwemmalm statt und einmal beim Restaurant Breiteben. Beide Orte sind auch bequem zu Fuß oder mit dem Lift erreichbar.



Grubertaler

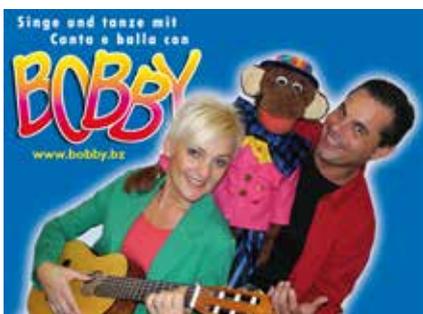
Ebenfalls zu den Fixpunkten auf der Schwemmalm zählt das Konzert der österreichischen Volksmusikgruppe „Die Grubertaler“. Die drei Musiker sind bereits öfters auf der Schwemmalm aufgetreten und auch heuer ge-

ben sie wieder auf der Terrasse des Restaurants Breiteben ihr Hits zum Besten. Am Sonntag, 26. März ab Mittag spielt das aus Fernsehen und Radio bekannte Trio zum Tanz auf.



Kinderfest

Am 12. März findet ab 13.00 Uhr an der Bergstation der Umlaufbahn Schwemmalm das bereits traditionelle Kinderfest statt. Bobby das singende Äffchen sorgt für Unterhaltung für die ganze Familie.



Schwemmy Kinderland – feiere deinen Geburtstag

Eure Kinder feiern Geburtstag und ihr wisst nicht wohin ...?
Dann wäre das Schwemmy Kinderland die perfekte Lösung!

Interesse? Dann meldet euch unter
info@schwemmalm.com
oder 0473 795390.



Saisonende

Der Ostersonntag ist heuer am 16. April. Daher gelten heuer am Saisonende wieder spezielle Öffnungszeiten im Skigebiet. Bis zum 26. März ist das Skigebiet normal geöffnet. Ab dem 27. März bleibt das Skigebiet unter der Woche geschlossen und öffnet nur am Wo-

chenende. Vom 8. April bleibt es dann wieder durchgehend bis zum Ostermontag, den 17. April geöffnet. Am 17. April beendet die Schwemmalm dann ihre Wintersaison mit dem traditionellen Musikantentreffen im Bergrestaurant Schwemmalm und der Sportlerfeier an

der Talstation mit Dominik Paris, Siegmund Klotz, Felix Schwarz und anderen verdienten Sportlern. Musikalisch umrahmt wird die Abschlussfeier von den Ultner Bands Los Miserablos und The Blokes.

Langlaufloipe



Durch die gute Zusammenarbeit zwischen der Tourismusvereinigung Ultental-Proveis und dem Skigebiet Schwemmalm, sowie durch die großzügige Unterstützung der Gemeinden konnte heuer erstmals auch die Lang-

laufloipe künstlich eingeschneit werden. Dadurch steht den Gäste heuer trotz fehlendem Schnees eine rund 2km lange Schleife zur Verfügung. Doch nicht nur den Gästen. Vor allem der Langlaufnachwuchs des Ultentales und der

Langlaufverein zeigt sich erfreut über die Trainingsmöglichkeit. Eintrittskarten für die Langlaufloipe werden im Gasthaus Kuppelwies und im Tourismusbüro St. Walburg und Kuppelwies verkauft.

Sommerpraktikum

Der Tourismusverein Ultental-Proveis und das Ski- und Wandergebiet Schwemmalm sucht für den kommenden Sommer wieder eine Praktikantin. Idealerweise besuchst du die dritte – fünfte Klasse Oberschule, kennst dich im Ultental gut aus, arbeitest gern mit Menschen und sprichst sehr gut auch Italienisch. Wir bieten einen interessanten Praktikumsplatz. Interesse? Dann bewirb dich innerhalb 10. März unter stefan.kaserbacher@ultental.it

Mitarbeiter Bar sea.wies

Für unsers Tageskaffee sea.wies in Kuppelwies suchen wir für die Sommersaison:

Motivierte Mitarbeiter/In in Vollzeit/Teilzeit ab Mitte Mai und

Ferialpraktikant/Praktikantin

für die Monate Juli und August
Für Informationen und Bewerbung
franz.holzknrecht@schwemmalm.com
oder 338 3883 772

VOLL DES LOBIS!
50 Jahre Selbstüberschätzung

Ein Kabarett von und mit Lukas Lobis

25.03.2017
20 Uhr, Kultursaal von St. Pankraz
Kartenpreis: 20 Euro

Kartenvorverkauf: Gemischtwaren Ploner St. Pankraz, Bar Teils in Lana und im Tourismusbüro St. Walburg und Kuppelwies.

Zeitzeugen dringend gesucht!

Liebe Dorfgemeinschaft, Mein Name ist Martina Rabensteiner und ich bin Doktorandin der Geschichte an der Universität Innsbruck. Meine Doktorarbeit wird sich mit dem **Contergan-Skandal** in Italien und Südtirol auseinandersetzen. Aus diesem Grund bin ich auf der Suche nach Zeitzeugen, die sich an diese Zeit erinnern oder selbst zu einem Opfer dieses Skandals wurden.

Wenn ihr etwas dazu wisst oder jemanden kennt, meldet euch einfach per E-Mail: martl90@hotmail.com oder telefonisch unter der Nummer +39 329 755 0002. Ich danke schon im Voraus und freue mich auf eure Meldungen!

alle Drucksachen schnell und günstig!

fliri druck

**Visites | Broschüren | Kalender | Prospekte | Kataloge
Flyer | Plakate | Mailings | Geschäftsdrucksachen**

39020 Marling, Neuwiesenweg 23 - Tel. 0473 4425 01 - www.fliridruck.com - info@fliridruck.com

Wald und Almen – Jahresrückblick 2016

Auch heuer möchte die Forststation St. Walburg/Ulten wieder einen kurzen Rückblick über die wichtigsten Ereignisse in der Wald- und Almwirtschaft vom Jahr 2016 geben.

Waldwirtschaft

Im Jahr 2016 hat die Forststation St. Walburg/Ulten bei 236 Holzauszeigen insgesamt 28.765 Festmeter (Fm) Holz ausgezeigt. Dies entspricht einer ausgezeigten Holzmenge von ca. 122 Fm pro Auszeige. Gegenüber dem Jahr 2015 haben die Holznutzungen um ca. 2.000 Fm zugenommen. Ungefähr 30 % (8.700 Fm) der Holzmenge war sogenanntes Schadholz (Dürrlinge, Windwurf, Schneedruck) Auffallend ist, dass der Großteil der Holznutzungen in St. Pankraz und St. Walburg stattgefunden hat (ca. 24.600 Fm). In St. Nikolaus und St. Gertraud wurden nur 4.100 Fm Holz genutzt. Das ist vor allem darauf zurückzuführen, dass in Innerulten fast kein Schadholz aufgetreten ist. Somit war es auch nicht notwendig zusätzliche Nutzungen zum Schadholz durchzuführen, damit sich die Schlägerungs- und Bringungskosten lohnen. Die Glücklicherweise hat es im Jahr 2016 keine größeren Schadensereignisse wie Windwurf oder Schneedruck gegeben,

jedoch litt der Wald noch unter dem sehr trockenen Sommer 2015. Besonders im Gemeindegebiet von St. Pankraz sind wieder sehr viele Dürrlinge aufgetreten, was auch noch im heurigen Sommer zu erwarten sein wird. Viele fleißige Waldarbeiter haben bereits den Großteil des Schadholzes aufgearbeitet.

Die Lärchen im Tal wurden von einer Pilzkrankheit befallen, was zu einer besonders frühen Verfärbung geführt hat. Bereits im Sommer wurden Lärchen großflächig hellbraun und haben ihre leuchtende grüne Farbe verloren. Dieser Pilz ist jedoch nicht weiter schädlich, er hemmt lediglich das Wachstum im Befallsjahr. Erst bei häufigem Auftreten mehrere Jahre hintereinander kann es zu erheblichen Wachstumsschäden kommen.

Der Holzpreis hat sich auch im Jahr 2016 bei ca. € 70 pro Festmeter als Durchschnittspreis gehalten. Dies führte dementsprechend auch nicht zu einer Zunahme der Holznutzungen.

Almwirtschaft

2016 wurden wiederum an die 30 Almen im Ultental mit Vieh bewirtschaftet. Wie auch in den vergangenen Jahren wurden kleinere Almen von angrenzenden größeren mitbewirtschaftet. Insgesamt

wurden knapp 4.000 Stück Vieh aufgetrieben. Wie auch im Jahr 2015 war die Hälfte davon Rindvieh (1962 Stück). Von diesen waren 290 Melkkühe, deren Milch auf der Alm verarbeitet, bzw. verbraucht oder ins Tal geliefert wurde.

Weiters wurden 1.342 Schafe, 562 Ziegen sowie 98 Pferde auf den Almen aufgetrieben. Im Großen und Ganzen entspricht dies wiederum den Daten vom Jahr 2015.

Zum Glück hat es wiederum keine größeren Ausfälle durch Raubwild zu verzeichnen gegeben. Um den Bären ist es ruhig gewesen, jedoch wurde am Deutschnonsberg ein Wolfspärchen mit einer Fotofalle abgelichtet.

Im Jahr 2016 hat es jedoch deutlich mehr tote Tiere durch Blitzschlag gegeben als in den Jahren zuvor.

Insgesamt war das Jahr 2016 ein Jahr ohne besondere Herausforderungen für die Wald- und Almwirtschaft. Auch für 2017 wünschen wir uns ein Jahr mit gemäßigten Niederschlägen, ohne Trockenheit und ohne besondere Schadensereignisse.

Forststation St. Walburg/Ulten
Klaus Staffler



Eine Messe für das Ultental

lvh opa

2017 heißt es „Auf zur Ultner Wirtschaftsschau“! Für Unternehmer ist es die ideale Plattform, den eigenen Betrieb und seine Produkte zu präsentieren, während die Besucher sich an drei Tagen über die lokale Wirtschaft informieren und mit einem tollen Rahmenprogramm unterhalten werden.

Nach den guten Erfahrungen der letzten Auflage der Leistungsschau Ulten im Jahr 2000, hat der lvh-Ortsausschuss von Ulten beschlossen, für 2017 eine Wirtschaftsschau ins Leben zu rufen.

Die Ultner Wirtschaftsschau findet von Freitag, 8. bis Sonntag 10. September 2017 auf der Kuppelwies statt. „Die Wirtschaftsschau ist eine sektorenübergreifende Messe mit dem Ziel, den Besuchern ein Schaufenster der bunten Wirtschaft der Gemeinde zu bieten, lokale Kreisläufe und Berufe aufzuzeigen und Produkte und Dienstleistungen zu bewerben“, so lvh-Ortsobmann und OK-Präsident Stefan Schwarzer. „Die Einschreibungen laufen bereits und wir erhalten sehr positive Rückmeldungen

zur Initiative“. Im großzügigen Veranstaltungszelt ist neben den Ausstellungsflächen auch für Unterhaltung, Kinderprogramm und Verköstigung gesorgt.

Alle Betriebe der Gemeinden Ulten, St. Pankraz, Proveis und Laurein können sich für die Teilnahme anmelden. Für Anmeldung, Fragen oder weitere Informationen wenden Sie sich direkt an: Lorena Ruaz, Tel: 0471 323344, lorena.ruaz@lvh.it

RAS stellt von DAB auf DAB+ um

Kristallklarer Hörgenuss zu Hause und unterwegs mit Digitalradio DAB+

Am 31. Januar 2017 stellt die RAS die Digitalradioprogramme von DAB auf die höhere Qualität DAB+ um. DAB+ bietet ein Plus an Tonqualität, ein Plus an Empfang (rauschfrei) und ein Plus an Radioprogrammen (bis zu 70 Programme). Wer bereits ein DAB+ Radiogerät besitzt, kann auch nach der Umstellung alle Programme wiedergeben. Ältere DAB-Geräte können dann keine Digitalprogramme mehr empfangen.

Beendigung des Parallelbetriebs von DAB und DAB+

Seit dem Jahre 2008 verbreitet die RAS digitale Radioprogramme sowohl in DAB als auch in DAB+. Zwanzig Jahre nach Einführung der digitalen Empfangstechnologie DAB stellt die RAS nun ganz auf den neuen Digitalradiostandard DAB+ um und verbessert dadurch die Qualität aller Digitalradioprogramme. Die Umstellung erfolgt aufgrund staatlicher Vorgaben. Derzeit verbreitet die RAS in Südtirol 13 Hörfunkprogramme in DAB+ und neun Programme im alten Standard DAB (RAI Südtirol, Bayern 3, BR Klassik, B5 aktuell, Ö1, ORF Radio Tirol, Ö3, FM4, Swiss Jazz). Die letztgenannten

Programme werden ab dem 31. Januar 2017 ausschließlich in DAB+ ausgestrahlt.

Ist mein Gerät DAB+ tauglich?

Ob Ihr Gerät DAB+ tauglich ist, können Sie überprüfen, indem Sie ein Hörfunkprogramm am Digitalradio auswählen, das derzeit schon in DAB+ übertragen wird (z.B. Bayern 1+, BR Heimat oder Swiss Classic). Wird bei diesen ausgewählten Programmen der Ton wiedergegeben, so kann Ihr Digitalradio DAB+ bereits wiedergeben. Zeigt das Digitalradio hingegen nur den Namen des Hörfunkprogrammes an und gibt aber keinen Ton wieder, so kann Ihr Radiogerät kein DAB+ empfangen. Besitzerinnen und Besitzern solcher Radios wird empfohlen, sich frühzeitig vom Fachhandel beraten zu lassen – einige wenige DAB-Modelle lassen sich auf DAB+ umrüsten.

UKW wird vorerst weiter ausgestrahlt

Keine Probleme gibt es vorerst mit dem vorhandenen UKW-Empfang: Weil die DAB-Radios meist auch UKW-Empfangsgeräte sind, können sie für den analogen Empfang weiterhin genutzt werden. DAB+ wird aber in Zukunft die

UKW-Verbreitung ersetzen. Die RAS plant mit Ende 2017 einzelne kleinere UKW-Sendeanlagen abzuschalten. Mit dem Anstieg der DAB+ Nutzung werden schrittweise die UKW-Sendeanlagen abgeschaltet. Deshalb sollte beim Neukauf eines Radios ab sofort Digitalradio bevorzugt werden. Dies gilt vor allem auch beim Ankauf von Neuwagen: Diese sollten mit DAB+ Autoradios ausgestattet sein.

Um alle Hörfunkprogramme weiterhin empfangen zu können, müssen Sie einen Sendersuchlauf starten

Am 31. Januar 2017 müssen Sie an Ihrem DAB+ Empfangsgerät einen Sendersuchlauf durchführen. Den Sendersuchlauf starten Sie, indem Sie den Menüpunkt „Autotune“ oder „Scan“ anwählen. Das Digitalradio liest automatisch alle Hörfunkprogramme ein. In einzelnen Fällen ist eine Rückstellung auf die Werkseinstellungen notwendig (auch „Factory Reset“ genannt).

Fragen

Fragen rund um DAB und DAB+ beantwortet die RAS unter support@ras.bz.it oder 0471 546666.

LEADER Südtiroler Grenzland 2014–2020

1. Aufruf zur Einreichung von Projekten

Nach einer recht ausgiebigen Vorbereitungsphase startet nun die Phase der operativen Umsetzung von LEADER im Rahmen des LEADER-Gebiets Südtiroler Grenzland. Wie die Lokale Aktionsgruppe bei ihrer letzten Sitzung beschlossen hat, wird der erste Aufruf zur Einreichung von Projekten in diesen Tagen veröffentlicht. Dieser sieht vor, dass potentielle Projektträger im Zeitraum vom 1. März bis einschließlich 28. April 2017 Anträge um Finanzierung von Projekten an die LAG stellen können. Projektanträge können im Rahmen aller Untermaßnahmen des Lokalen Entwicklungsplans eingereicht werden:

- 4.2 Investitionen in die Verarbeitung, Vermarktung und/oder Entwicklung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen
- 6.4 Förderung für Investitionen in die Schaffung und Entwicklung nichtlandwirtschaftlicher Tätigkeiten
- 7.1 Ausarbeitung und Aktualisierung von Plänen für die Entwicklung der Gemeinden und Dörfer in ländlichen

Gebieten und ihrer Basisdienstleistungen

- 7.2 Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung aller Arten von kleinen Infrastrukturen, einschließlich Investitionen in erneuerbare Energien und Energieeinsparungen
- 7.4 Investitionen in die Schaffung, Verbesserung oder Ausdehnung lokaler Basisdienstleistungen für die ländliche Bevölkerung, einschließlich Freizeit und Kultur, und die dazugehörige Infrastruktur
- 7.5 Investitionen zur öffentlichen Verwendung in Freizeitinfrastruktur, Fremdenverkehrsinformation und kleinen touristischen Infrastrukturen
- 16.2 Pilotprojekte für die Entwicklung neuer Erzeugnisse, Verfahren, Prozesse und Technologien
- 16.3 Zusammenarbeit zwischen kleinen Wirtschaftsteilnehmern bei der Organisation von gemeinsamen Arbeitsabläufen und der gemeinsamen Nutzung von Anlagen und Ressourcen sowie der Entwicklung und Vermarktung von

Tourismusdienstleistungen

- 16.4 Förderung für die horizontale und vertikale Zusammenarbeit zwischen Akteuren der Versorgungskette zur Schaffung und Entwicklung kurzer Versorgungsketten und lokaler Märkte und für Absatzförderungsmaßnahmen in einem lokalen Rahmen
- Die im Rahmen dieses Aufrufs bereitgestellten Mittel betragen 50% des Gesamtbetrags.

Die detaillierten Informationen betreffend die Projektaufrufe, die einzelnen Untermaßnahmen sowie die notwendigen Gesuchsvorlagen etc. werden auf der Internetseite der Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt unter folgendem Link veröffentlicht: www.bzgbga.it/de/aktuelles/aktuelles.asp

Für weitere Informationen steht das LAG-Management zur Verfügung: Lokale Aktionsgruppe Südtiroler Grenzland, c/o Bezirksgemeinschaft Burggrafenamt – Tel. 0473/205152 E-Mail: hubert.ungerer@bzgbga.it



Die Raiffeisenkasse informiert

Lohnt sich Sparen heute überhaupt noch?

Eine Frage, die zweifelsfrei bejaht werden kann. Denn sparen war schon immer der richtige und sicherste Weg, um sich Ziele, Wünsche und Vorhaben zu verwirklichen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Doch wer in diesen Zeiten niedriger Zinsen möchte, dass sein Geld sich vermehrt, sollte neben dem traditionellen Sparbuch auch einmal über andere, weniger gewohnte Sparformen nachdenken, z. B. über einen Fonds-Sparplan.

Was ist ein Fondssparplan?

Eine einfache, zeitgemäße Art zu sparen – und dabei auch wirklich mehr aus Ihrem Geld machen zu können. Denn mit einem Fondssparplan nutzen Sie die Ertragsmöglichkeiten, die sich an den Finanzmärkten bieten. Auf ganz flexible, bequeme Weise.

Wie der Name schon sagt, sparen Sie mit einem Fondssparplan in einen Investmentfonds. Sie legen also regelmäßig Geld in einen Topf, aus dem Wertpapiere gekauft werden und erwerben damit selbst Anteile. Und zwar viele verschiedene.

Die Verteilung der Gelder auf verschiedene Wertpapiere hat einen riesigen Vorteil gegenüber dem Kauf einzelner Papiere: etwaige Kursrisiken werden gestreut. Das heißt: verliert ein Papier an Wert, dann wird dieser Verlust dadurch kompensiert, dass andere Papiere im Fonds stabil bleiben oder an Wert zulegen. Unterm Strich kann sich also trotz einer Schwäche einzelner Anlagen immer noch eine deutliche Wertsteigerung ergeben.

Die breite Risikostreuung ist das Grundprinzip und die große Stärke von Investmentfonds.

Warum mit einem Fondssparplan von Fonds profitieren?

Mit einem Fondssparplan können Sie direkt am Wachstum der Wirtschaft teilhaben.

Ohne auf den richtigen Einstiegszeitpunkt achten oder gar Börsenkurse verfolgen zu müssen. Um mehr aus Ihrem Geld zu machen, zahlen Sie einfach regelmäßig einen überschaubaren Betrag ein, schon ab 25,00 € monatlich sind Sie dabei. Den Sparbetrag können Sie jederzeit verändern, die Zahlungen

Fondssparpläne – jederzeit flexibel



aussetzen oder sich auch mal etwas auszahlen lassen. Ein Fondssparplan ist flexibel, ohne langfristige Vertragsbindung und trotzdem kann mit der Zeit eine beträchtliche Summe zusammenkommen.

Bewährte Vorsorge-Tipps:

So früh wie möglich beginnen!

z.B. benötigt ein 25jähriger nur ca. 65 €, ein 40jähriger bereits ca. 250 € (das Vierfache) pro Monat, um mit 65 Jahren über 100.000 € zu verfügen,

Auch kleine Beträge sind entscheidend!

Anfangen ist das Wichtigste – auch scheinbar kleine Beträge wachsen zu stattlichen Vermögenswerten. Der Zinseffekt wirkt wie ein „zweiter“ Sparer.

Sparquote zwischen 10% bis 15% des Einkommens wählen!

Kleine Einkommen – kleine Sparbeträge; höhere Einkommen – höhere Sparbeträge! Wenn Sie mehr verdienen, erhöhen Sie Ihren Lebensstandard nur um 70% des Mehrverdienstes, 30% lassen Sie der Sparquote zukommen. Das ist der sicherste Weg zu finanzieller Unabhängigkeit.

Regelmäßiges Sparen mit konstanten Beträgen!

Konstante Beträge bringen vor allem bei Aktienfonds Vorteile, weil in Zeiten

niedriger Börsenkurse mehr Wertpapiere gekauft werden als in Zeiten hoher Kurse.

Risiko gut verteilen und streuen!

Dass einzelne Anlagen mal schlecht abschneiden, lässt sich kaum verhindern. Eine gut gestreute Geldanlage (Anlageformen, Länder) gleicht das wieder aus.

Risiko vermeiden, wenn der Zeitpunkt der Verwendung einschätzbar ist!

Wenn der Zeitpunkt der Geldverwendung naht, ist die Risiko-Ausrichtung der Anlage zu ändern. Bei Pensionsantritt sollte man „schuldenfrei“ und „sicher“ veranlagt sein.

Ausreichende Reserven halten!

Halten Sie Geldreserven in Höhe von ca. 3 bis 5 Monatseinkommen, trotz niedriger Verzinsung.

Weitere Informationen und ausführliche Beratung erhalten Sie wie immer in Ihrer Raiffeisenkasse. Vereinbaren Sie doch einen Termin mit Ihrem Kundenberater.

Ihre

 **Raiffeisen**
Raiffeisenkasse
Ulten-St, Pankraz-Laurein

CHRONIK

Der Nörderberg



St. Pankraz fortgesetzt.

Mit dem Nörderberg, zwischen dem Wieserbachl und dem Finkenbach wird die Folge der Beschreibungen der Weiler in der Gemeinde

LAGE UND BEZEICHNUNG

Nach der ursprünglichen Gebietseinteilung gehört der Nörderberg zum Außerwiserwerch. Wie schon die Bezeichnung Nörderberg besagt, liegt derselbe auf der gegen Norden exponierten Tal- seite, also auf der Schattenseite.

Früher hatten die Bauern am Nörderberg einen harten Überlebenskampf zu führen: Es war wenig oder fast kein Wasser vorhanden, Wiesen und Äcker waren sehr steil und die Hangrutschgefahr daher sehr hoch. Diese missliche Lage, die für die meisten Höfe zutrifft, wurde auch im Steuerkataster von 1777 sehr treffend beschrieben: „Dieses Gut hat Mangel an Wasser, hohe Lage, auch nörderseitig, also von gar schlechtem Ertrag.“

Diese missliche Lage wird in einer netten Erzählung veranschaulicht, in der die schattenseitigen „Nörderberger“ und die sonnenseitigen „Mariolberger“ in nachbarschaftlichen Neckereien verwickelt werden. Es ist bekannt, dass in früheren Zeiten in Ulten die so genannten „Nachtraupen“ aktiv waren. Ihr Hauptaugenmerk richteten sie auf die Bewachung der sittlichen Ordnung, doch waren sie auch zu allerhand anderem Schabernack aufgelegt. Meist agierten sie in ihrem Gebietsbereich oder taten sich auch mit anderen Gruppen zusammen, wenn es um gemeinsame Anliegen ging oder Gefahr von außen drohte. In der nun folgenden Geschichte „Der Mondspiegel“ (entnommen aus dem Volksboten vom 16. August 1936, B. Binger) geht es mehr um gegenseitige Hänseleien, als um Sittenwache, in der die einen schon glaubten den anderen eines „ausgewischt“ zu haben, aber schlussendlich dann auch das ihrige abbekommen.

„Die Nachtraupen der Schattenseitigen klagten darüber, dass es bei ihnen immer sehr finster sei, so dass sie bei ihren Ausflügen oft über die Baumwurzeln stolperten und hinfielen; selbst bei Mondschein sähen sie nichts, weil die

Wälder dichter und die Bäume höher wären als anderswo. Um diesen nächtlichen Lichtmangel abzuhelpen, riet ihnen ein kundiger Mann, sie sollten sich einen Mondspiegel anfertigen und ihn am gegenüberliegenden Talhange aufstellen; dieser Spiegel würde das Mondlicht in ihre Wälder zurückwerfen und ihnen so die nächtlichen Gänge erleichtern. Der Vorschlag fand Beifall der schattenseitigen Burschen und sie machten sich sofort an die Verfertigung des Mondspiegels. Nach mehreren misslungenen Versuchen erwarben sie endlich eine sehr große Pfanne mit ebenem Boden. In dieser Pfanne, die zuerst mit Schmalz glatt ausgestrichen wurde, buken sie einen Kuchen aus feinem Weizenmehl, ließen ihn aber nicht braun werden, sondern nahmen hin heraus, als er noch weiß war. Da zeigte er nun tatsächlich einen spiegelglatten Boden. Hoherfreut zogen die schattenseitigen Burschen am nächsten Abend mit ihrem Kuchen über die Falschauer und befestigten ihn drüben auf dem Gipfel eines sehr hohen Baumes. Als sie dann heimgingen, leuchtete ihnen der Mondspiegel bis tief in das Dunkel ihrer Wälder hinein und sie brauchten nicht mehr über die Wurzeln zu stolpern.

Tags darauf bemerkten aber die sonnenseitigen Burschen den schönen Kuchen, stiegen zu ihm hinauf, schnitten einen Streifen ab und kosteten ihn. Der Befund lautete, zwar sei der Kuchen nicht ganz gar, aber in der Milchsuppe lasse er sich schon essen. So kam es, dass der Mondspiegel jeden Tag um einen Zoll dünner wurde und die Schattenseitigen, die das bald bemerkten, gerieten in Sorge. Aber sie beruhigten sich wieder, als ein altes Weiblein ihnen sagte, es sei eben mit dem Mondspiegel genauso wie mit dem Monde selbst: er nehme ab, verwandle sich in den unsichtbaren Neumond, dann erscheine er wieder als dünne Sichel und schließlich werde er zum Vollmond.

Das leuchtete den Schattenseitigen ein und als der Mondspiegel ganz verschwunden war, hofften sie bestimmt, er werde nun als dünne Sichel bald wieder auftauchen. Aber der Mondspiegel war aufgegessen und kam nicht mehr zum Vorschein. So müssen denn die Schattenseitigen, wenn sie nachts herumschwärmen, wieder auf das Licht verzichten und im Dunkeln über die Wurzeln stolpern.

Diese Geschichte, die bei den Bewohnern der Sonnenseite im Schwange [sehr beliebt] war, wurde ihnen von den Schattenseitigen mit einer ähnlichen vergolten. Sie erzählten nämlich, dass einmal auf der Falkomai-Alm eine Kuh abhandengekommen sei und dass die Hirten vermuteten, sie wäre in einem der Drei Seen ertrunken und untergegangen. Als die sonnenseitigen Hirten diesen Unfall einem Berufsgenossen von der Schattenseite erzählten, da meinte er, Gegenstände, die man in die Drei Seen werfe, kämen auf der Fläche des Laugensees wieder zum Vorschein; sie sollten dort nachschauen, vielleicht fänden sie ihre Kuh wieder. Die Sonnenseitigen beeilten sich den Rat zu befolgen und legten in wenigen Stunden den Weg zur Laugenspitze zurück. Als sie aber endlich den dortigen See erreichten, sahen sie nur einen Strick auf dem Wasser schwimmen. Sie berichteten nun dem Manne, der ihnen den Rat gegeben hatte, die Kuh beim Laugensee zu suchen, ihr Missgeschick. Er aber erwiderte mit Seelenruhe, sie seien eben zu spät gekommen; offenbar habe die Kuh, als sie aus dem Laugensee heraufkam, den Strick abgeschüttelt und sei dann fort gegangen. Die Sonnenseitigen sahen das ein und zogen betrübt nach Hause.“ –und somit war die Rechnung beglichen!

Wenn sich die ungünstige Lage des Nörderberges heutzutage durch die Hilfe von Maschinen und sonstigen Erleichterungen sehr zum Besseren gewendet hat, sind dennoch nur mehr wenige Höfe traditionell bewirtschaftet.

ERSCHLISSUNGEN

• Wege

In früheren Zeiten gab es einen Hauptverbindungsweg, der vom Dorf St. Pankraz kommend, am Hof Wies (gegenüber Bad-Lad) vorbei, steil bergaufwärts in Richtung Platzerer-Jöchl führte. Von diesem Hauptweg zweigten die Zugänge zu den verschiedenen Höfen ab. Ein weiterer Hauptweg führte von Völlan herein, über Rateis und Außer-Nörderberg, ebenfalls in Richtung Platzerer-Jöchl. Wie sich Johann Mairhofer, Altbauer zu Oberkratzberg, noch gut erinnert, wurden die „Sachen“ hinauf getragen oder mit einem Mischträttn, dem ein

Pferd vorgespannt war, geliefert. Unzählige solcher Transporte hat er für sich und für andere Bauern durchgeführt.

• **Seilbahnen**

Bei größeren Holzschlägerungen wurden Seilbahnen gebaut. Die wohl wichtigste Seilbahn, die auch am längsten Bestand hatte, war die so genannte „Schwoagerboun“.

Als Johann Mairhofer 1952 den Hof Oberkratzberg übernommen hatte, musste er ca. 1.000 m³ schlägern, um die weichenden Erben auszahlen zu können. Das Holz verkaufte er „auf den Stock“. Die Käufer (Mair und Schweigl) bauten eine Materialseilbahn, mit der sie das Holz zu Tal brachen; nach der Holzbringung wurde die Bahn wieder abgetragen. Als dann etwa zwei Jahre später auch der Bauer zu Beimann Holz schlägerte, drängte auch der auf den Bau einer Seilbahn ins Tal hinunter. Er lud seine drei Nachbar-Bauern (Inner- und Außerschwaig, sowie Oberkratzberg) ein, um über den Bau einer gemeinsamen Bahn zu beraten. Nachdem damit alle einen Vorteil sahen, wurde die Seilbahn dann 1954 auch gebaut. Technische Daten: Doppelbahn mit einer Länge von ca. 1.100 Metern, Trageleine als Spiralseile Ø 18 mm, Zugseil Ø 12 als Litzenseil, Elektromotor.

Auf dieser Bahn ereignete sich am 8. April 1958 ein schreckliches Unglück, bei dem Josef Windegger (Pfäffnegg-Sepp) zu Tode kam. Alois Windegger (Schönegg-Luis) konnte durch eine mutige Hilfsaktion von Martin Matzoll (Wildgruèber-Martl) gerettet werden. (Bericht dazu siehe im „S Pankrazer Blattl“ 2010/Nr. 3, S. 22–24)

Als zu Beginn der 1980er-Jahre die Höfe über eine Straße erreichbar waren, wurde die Bahn mehr oder weniger überflüssig. Zudem hätte mit der Ausweisung der Handwerkerzone „Weiher“ die Talstation aus Sicherheitsgründen verlegt werden müssen. Um diese Kosten zu vermeiden und in Anbetracht, dass die Bahn nicht mehr gebraucht wurde, entschloss man sich 2001 sie abzutragen. Die Gemeindeverwaltung gab dazu einen Beitrag.

• **Zufahrtsstraßen**

Der Nörderberg wurde durch die Weiterführung der bereits bestehenden Buècherstraße (begonnen 1974) verkehrsmäßig erschlossen, nachdem der ursprüngliche Plan, die Straße

vom Wieserbachl hinauf zu bauen, an einigen Durchfahrtserlaubnissen gescheitert waren. Bauträger war die **Interessentschaft Buchen-Nörderberg**, der auch die Außernörderberger-Bauern, beigetreten waren, da sie sich dadurch auch die Erschließung ihrer Höfe erhofften.

Die Straße wurde nach den Plänen von Ing. Kauer gebaut, finanziert zum Großteil über öffentliche Mittel. Die Hofbesitzer mussten einen bestimmten Beitrag/Ha an Eigenleistung einbringen.

1981: Der erste Bauabschnitt endete zu äußerst den Beimannwiesen, nachdem die Geldmittel aufgebraucht waren. Auch diesen Abschnitt führte die Baggerfirma Müller Alois aus.

1983 erfolgte die Weiterführung mit Eigenmitteln bis zu den Schweighöfen (Schwoager) und Oberkratzberg.

1984 baute die Forstbehörde in Eigenregie die Zufahrten zu den Höfen Beimann, Pffrolln.

1989 erfolgte die Weiterführung von der Inner-Schwoag bis Pfaffnegg.

Die Anfahrtsstrecke vom Dorf war sehr lang, je nach Hofstelle bis zu 15 Km, und zudem gab es im Winter oft Probleme mit der Schneeräumung – trotzdem war es für die Bauern eine große Erleichterung. Der Hof Unterkratzberg war zu dieser Zeit aber immer noch ohne Zufahrt.

Während des Baues der Straße ging einmal nach ergiebigen Regenfällen oberhalb von Oberkratzberg ein Erdbeben ab, der glücklicherweise keine größeren Schäden anrichtete. Ein gewaltiges Rauschen, so erinnert sich Johann Mairhofer, riss ihn aus den Schlaf und als er ans Fenster ging, sah er wie die Erdmassen samt den darauf stehenden Bäumen neben seinem Haus zu Tale rutschten. Es bestand große Gefahr, dass der Hangrutsch auch sein Wohnhaus mitreißen könnte, was dann Gott sei Dank nicht passierte. Das Regenwasser hatte sich auf dem Straßenkörper angesammelt, bahnte sich dann irgendwo den Weg über das steile Gelände und verursachte so den Erdbeben.

Zufahrt Unterkratzberg: Die Erschließung von Unterkratzberg sollte von unten herauf (Tiefgass-Wies) erfolgen, hauptsächlich wegen der viel kürzeren Anfahrtsstrecke. Vorerst, wie bereits erwähnt, scheiterten sämtliche Bemühungen an Durchfahrtsgenehmigungen; auch fehlte der nötige Druck, denn anfangs war der Hofbe-

sitzer (Josef Mairhofer) so ziemlich auf sich alleine gestellt.

1996 ist es dann irgendwie doch gelungen, dass die Forstbehörde in Eigenregie die Wieserbachlstraße bis Unterkratzberg weiterführte. Die oberhalb Unterkratzberg gelegenen Höfe mussten aber weiterhin den langen Weg über die Buècherstraße nehmen.

Im **Dezember 1998** fand im Baufermenzelt zu Untereggen am Eggerberg die Eröffnungsfeier der so genannten „Proveiserstraße“ statt. Bei dieser Gelegenheit konnte Rosa Wenin, Spien-Rosa, Obfrau des **Bodenverbesserungskonsortiums (BVK)**, den anwesenden LH Dr. Luis Durnwalder von der Notwendigkeit das noch ausstehende Verbindungsstück von Unterkratzberg bis zur bestehen Nörderbergstraße zu realisieren, überzeugen.

Von Untereggen hat man einen guten Ausblick auf den Nörderberg, so konnte sich Durnwalder direkt ein Bild von der Lage machen; er erkannte die dringende Notwendigkeit und versprach daraufhin, sich der Sache persönlich anzunehmen. Das Verbindungsstück wurde dann auch gebaut. Endlich mussten die Nörderberger nicht mehr die lange Strecke über Buèchn machen.

WASSERVERSORGUNG

• **Johann Mairhofer** (Altbauer zu Oberkratzberg) erzählt: „Die Wasserversorgung war in früheren Zeiten am Nörderberg stets ein großes Problem, sei es das Hauswasser, wie auch das Wasserwosser. Es gab einen Waal, der vom Wieserbachl heraus, unterhalb am Pffrollnhof vorbei Richtung Beimann bis Oberkratzberg führte, doch kam oft fast kein Wasser an, da der Verlust entlang des Waales einfach zu groß war.“

Beim Beimann war eine Tschött (Wasserspeicher), die auch von Oberkratzberg benützt werden durfte und so ist es dann immer irgendwie gegangen. Um 1955 sollte eine gemeinsame Rohrleitung gelegt werden, doch das Vorhaben scheiterte an der Kostenaufteilung und so blieb es weiterhin bei der Wasserknappheit. Regnete es zur rechten Zeit, war alles in Ordnung, wenn nicht, so gab es eben eine geringere Ernte.“

Bittgänge: „Wollte es gar nicht regnen“, so Johann Mairhofer weiter,

„wurde in früheren Zeiten - die Volksfrömmigkeit war früher anders als heute -, ein Bittgang um Regen nach Unsere Liebe Frau im Walde gemacht. Der letzte Bittgang wurde so gegen Ende der 1930er-Jahre gemacht.

Eine eigene Quelle für das Hauswasser; dieses Glück hatte eigentlich nur Oberkratzberg. Die beiden Schwoager und der Beimann bekamen das Wasser vom Finkenbach herein und wenn im Winter die Leitung abgefroren war, holten sie es bei uns zu Oberkratzberg. Zu Beimann wurde das Wasser für das Vieh aus der Tschött entnommen, das Trinkwasser hingegen holten sie bei uns, mit einem Panzele (kleines Holzfass).

Durch den Bau (1950-1953) der unterirdischen Druckleitung (Ø ca. 3.70 Meter) für das E-Kraftwerk in Lana durch den Nörderberg ist durch die vielen Sprengungen die alte Quelle, die etwa 4-5 Meter in den Berg drinnen war, versiegt. Das Wasser kam dann weiter talwärts wieder zum Vorschein. Das natürliche Gefälle war aber nicht mehr gegeben, so mussten wir das Hauswasser herauftragen. Als die ersten Waschmaschinen im Umlauf waren, konnten wir keine anschließen, da der nötige Druck fehlte. **Pfarrer Josef Linder:** Als er in der Nörderberger-Schule Religionsunterricht gab, kam er immer zu uns Mittag essen. Als er sah, dass wir das Wasser herauf tragen mussten, hatte er Mitleid und lieh uns eine Wasserpumpe, die aber nie so richtig funktionieren wollte. Daraufhin veranlasste er, beim Unterweger-Hans (Johann Gruber) in Lana eine neue Pumpe zu kaufen. Wir fuhren gemeinsam hin. Als der Herr Pfarrer merkte, dass ich nicht so richtig Schneid hatte, die Pumpe zu bestellen, sagte er zum Hans: „I woß nit, kann er nit odr mog er nit!“ ... „Mögn tat er schu“, so der Hans, „obr...“; der Pfarrer hatte verstanden und wandte sich zu mir: „Wenn du dir die Pump nit vermogsch, leich i dir 's Geld.“ Die Pumpe wurde gekauft, das war 1967.

Als wir dann gemeinsam die Quelle besichtigten, hatte der Herr Pfarrer Schwierigkeiten durch das felsige Gelände voranzukommen. Ich nahm ihn bei der Hand und führte ihn so sicher über den schmalen Weg – das war ein komisches Gefühl, ich, den Herrn Pfarrer bei der Hand führen! Zu mir hatte er ein besonderes Verhältnis, mit mir redete er viel, wogegen er mit anderen Menschen eher wortkarg war. Einmal ist er bei der ärgsten Hitze

zu uns heraufgekommen, er trug, wie immer, sein langes schwarzes Priestergewand, da kann man sich gut vorstellen, wie ihm der Schweiß von der Stirn rann“

- **Rosa Wenin:** Zu Beginn der 1980er-Jahre wollten die Platzerer in der Nähe des so genannten Kälberlegers (Einzugsgebiet Wieserbachl) eine Quelle fassen und das Wasser übers Jöchl nach Platzers leiten. Um dies zu verhindern, gründete Tumpfer Reinhard **1985** eigens die **Wasser-Interessentschaft-Nörderberg**. Mit dabei waren alle Besitzer hinunter bis zur Valschauer (mit Ausnahme von Fritz Innerbichler), Ruan, das einzige Anwesen orographisch links vom Wieserbachl, war auch dabei. Es gab dann einige Treffen in der Gemeinde Tisens. Schlussendlich konnte das für den Nörderberg so notwendige Trinkwasser gerettet werden.

In der Vollversammlung 1991 übernahm Rosa die Führung der Interessentschaft. Auf sie kam nun viel Arbeit zu, die sie mit großem Einsatz anging. Die Interessentschaft wurde in ein Bodenverbesserungskonsortium (BVK) umgewandelt, weil damit bessere Beitragskriterien galten.

Das Büro Ing. Pföstl&Helfer wurde mit der Planung der Quellfassung und der Ableitung beauftragt. Auf Inderster-Grund wurde die neue Fassungsstelle mit einer Schüttung von $\frac{3}{4}$ l/Sek. errichtet. Die Leitung verläuft über die Maloier-Wiese herunter und dann, teils im Straßenkörper verlegt, bis zu den jeweiligen Häusern. Die Arbeiten wurden an die Fa. Tumpfer Reinhard übergeben, ausgeführt wurden sie von der Fa. Gruber Rudi&Tratter Alois. Im Jahre 2000 wurden die Arbeiten abgeschlossen. Es gab einige Probleme technischer Art: Die Druckausgleich-Einrichtungen wurden anfänglich zu wenig berücksichtigt.

Die Leitung führt nur Trink- und Löschwasser. Zugleich auch eine für Beregnungswasser zu verlegen, scheiterte an der Zustimmung einiger Grundbesitzer.

ELEKTRIFIZIERUNG

(nach den Erinnerungen von Johann Mairhofer)

Das erste elektrische Licht in den 1930er-Jahre: Unterhalb Bad Lad stand einst eine der vielen Sägewerke im Tale. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Säge aufgelassen und dort ein E-Werk errichtet, welches der Kurat von St.

Helena Matthias Breitenberger, der Kapaurer-Luis (Alois Parth) und der neue Läder-Wirt (Franz Kiem) betrieben. Mit diesem Werk wurde die Läd und einige Höfe am Mariolberg mit Strom beliefert. Ende der 1930er-Jahre wurde von diesem E-Werk auch eine Leitung auf den Nörderberg hinauf gebaut, die Unter- und Oberkratzber, die beiden Schwoager und Beimann mit Strom versorgten, etwas später auch Schönegg. Es war eine Leitung mit zwei Eisen- bzw. Aluminiumdrähten, womit ein paar Lampen schwaches Licht gaben.

1953 wurde mit dem Bau der Druckleitung Stallbacher Stausee-Lana, die durch den Nörderberg führt, begonnen. Da durch die Sprengungen da und dort die Wasser ausblieben, wurde mit der Unterstützung der STE (Società Trentina di Eletticità) eine neue Stromleitung mit vier Drähten gebaut. Herr Strada, Elektriker bei der STE, war unser Berater, so Johann Mairhofer. Er besorgte uns 5mmØ-Kupferdrähte. Wir hatten diese bereits bis Unterkratzberg heraufgebracht, doch dann kam die Anweisung, die Drähte wieder hinunter zu bringen. Wir bekamen dann 4mmØ-Drähte. - Warum ist mir heute noch ein Rätsel, ich vermute, dass da jemand daran verdient hat! - Wir verwendeten also die 4mmØ Drähte. Drei Arbeiter von der STE halfen uns bei der Verlegung der neuen Leitung bis Oberkratzberg. Für die restliche Leitung mussten wir selber aufkommen. Wir verwendeten dort die Aluminiumdrähte der ersten Leitung. Nun legten auch die inneren Nörderberger (Trogehen, Leit und Pffrolln) eine Leitung, die unterhalb von Oberkratzberg abzweigte.

1975 übernahm die ENEL das E-Werk in der Läd und baute eine neue Leitung für den gesamten Nörderberg.

DIE ANFÜHRUNG DER HÖFE

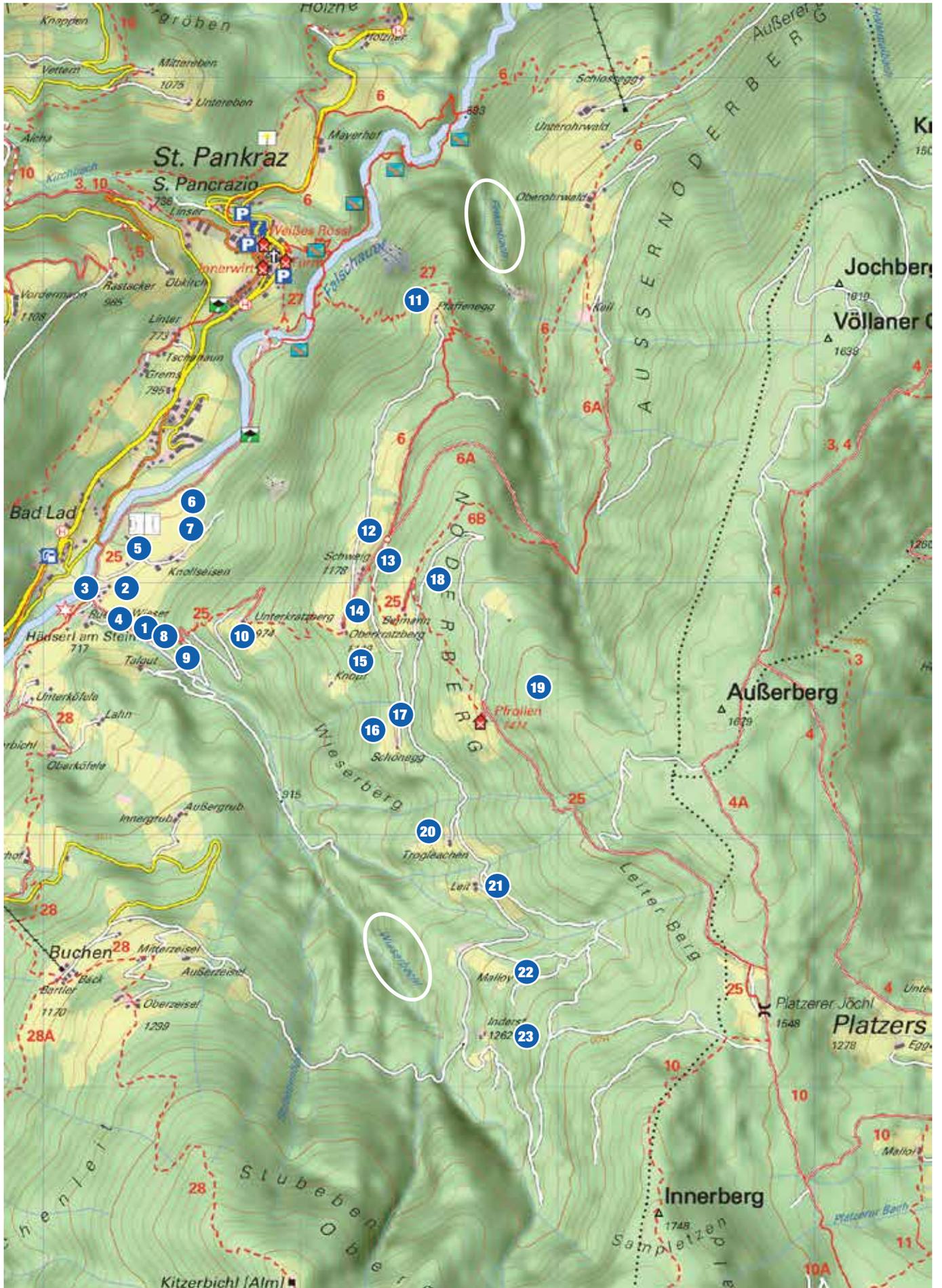
erfolgt von unten nach oben

Wies – 1

1380 erstmals urkundlich erwähnt: Wolflin an der Wisen. Es ist anzunehmen, dass die gesamte Kulturlfläche gegenüber Bad Lad, außerhalb des Wieserbachl, dem ursprünglichen Hof Wis (Wies) entspricht. Dieser Hof wurde dann sukzessive geteilt in Oberwis, Unterwis und Außerwis (Urkunden aus dem Jahr 1557). Oberwis entspricht dem heutigen Hof Wies.

Wieserhüttl – 2 mit Umgebung war der ehemalige Hof Unterwis.

Zu Beginn der 1950er-Jahre wurde dort ein neues Wirtschaftsgebäude (Stall/



Karte: TUGA

Stadel) erstellt, vorher war nur ein Hofgebäude. 1987 wurde ein neues Wohnhaus gebaut und das ursprüngliche Hofgebäude abgetragen.

- Um 1950 erwarb der **Knopf-Sepp** (Josef Gruber)-3 ein Stück Grund und baute darauf ein bescheidenes Wohnhaus, ebenso in dieser Zeit wurde die **Psairer-Hütt – 5** errichtet.
- Zu Beginn der 1970er-Jahre wurden die beiden **Ferienhäuser – 4** errichtet.

Außerwis, laut einer Urkunde von 1531 scheint am Hof an der WYsen ein Richter namens Andre Knollseyen auf; es ist wohl anzunehmen, dass der Hofname Knollseyen von diesem abzuleiten ist. Irgendwann wurde der Hof geteilt, in Ober- und Unterknollseyen, wobei keine neuen Gebäude erstellt wurden, sondern nur die bestehenden materiell aufgeteilt.

Unterknollseyen – 6

1976 wurde oberhalb der gemeinsamen Hofstelle ein neues Wohngebäude errichtet.

Oberknollseyen – 7

Aufgrund von Besitzwechsel und Teilungen wurde 2014/15 für Oberknollseyen eine neue Hofstelle unterhalb der ursprünglichen Gebäude errichtet.

Durch die bauliche und besitzmäßige Entwicklung steht nun die Hofstelle von Oberknollseyen unterhalb der von Unterknollseyen!

Simele-Waschtn-Hütt – 8

Einst ein bescheidenes Anwesen mit Stall und Stadel, heute sind teils nur mehr Ruinen vorhanden.

Graznegg – 9

Es handelt sich um ein kleines Anwesen, das ursprünglich zu Oberkratzberg gehörte.

Unterkratzberg – 10

1423: Niederhof am Krazperg. Der Hof mit durchwegs steilen Wiesen und Feldern wird noch nach traditioneller Bergwirtschaft betrieben, einer der wenigen am Nörderberg.

Pfaffenegg – 11

1697 erstmals urkundlich erwähnt. Bis Mitte der 1970er-Jahre wurde das bescheidene Anwesen mit steilen Wiesen und ohne Waldbestand noch traditionell bewirtschaftet. Das Wohnhaus wurde anschließend saniert. Heute dient das Haus nur mehr als Wochenend- und Sommeraufenthalte. Die Wiesen werden jedoch alljährlich einmal abgemäht.

Die Schwaighöfe: In der urkundlichen Erwähnung 1423 war noch ein Hof: Der Swaikhoff am Kratzperg. Später wurde der Hof dann geteilt in:

Außerschaig – 12

Die Familie Josef und Brigitte Pilser waren die letzten Pächter, bis sie ? in Dorfnähe zogen. Seitdem „verwildern“ die Wiesen zusehends. Das Wohnhaus ist zeitweise bewohnt.

Nachdem 1971 das Nörderberger-Schulgebäude wegen verschiedener Baumängel aufgelassen werden musste, richtete die Gemeinde zu Außerschaig einen Klassenraum ein, der bis zur endgültigen Auflassung der Bergschule im Jahre 1978 benutzt wurde.

Innerschaig – 13

Seit etwa 20 Jahren wird der Hof nicht mehr bewirtschaftet. Die Wiesen werden zum Teil noch gemäht. Das Wohnhaus wird noch bewohnt.

Oberkratzberg – 14

Der Nörderberg wurde in alten Zeiten auch Kratzberg genannt, was so viel heißt wie ein Berggelände, dessen Bearbeitung viel Mühe kostet. In bäuerlichen Gebieten war der Beiname „der Kratzer“ (Spätmittelhochdeutsch) für einen mühevoll Arbeitenden sehr häufig (Egon Kühlebacher).

1307, urkundliche Ersterwähnung. 1423, der Mairhoff auf dem Kratzperg, 1697 Mairhof am obern Crazperg“, demnach ist der Hof Oberkratzberg als der Urhof am Nörderberg anzusehen, was auch durch den Namen Mairhof bestärkt wird; auch die Lage ist eine der besten am Nörderberg, somit ist die Annahme, dass es sich um den dortigen Urhof handelt, berechtigt.

Oberkratzberg wird seit seiner Urbarmachung kontinuierlich traditionell bewirtschaftet.

Knopf – 15

Das kleine Anwesen war das ehemalige Kausenhütt von Oberkratzberg und liegt etwas unterhalb davon. Von 1926 bis 1941 war Alois Gruber Pächter. Der Zuname „Die Knopfer“ ist den Familienmitgliedern und Nachkommen weiterhin geblieben. Anschließend war Johann Angler Pächter, der spätere Bauer zu Untermarschalk. Letzte Pächterin war Filomena Wenin (geb. 1897), Keiltochter, verehelichte Hillebrand mit ihren Kindern. Sie war bis 1962 zu Knopf, seitdem wird das Anwesen nicht mehr bewirtschaftet.

Schönegg – 16

Das kleine Anwesen, 1343 urkundlich erstmals erwähnt, wurde Ende der

1960er-Jahre aufgelassen. 1987 wurde ein neues Wohnhaus gebaut, das seitdem ganzjährig bewohnt ist; auch ein kleines Wirtschaftsgebäude (Maschinen- und Geräteraum, Futterablage usw.) wurde errichtet.

Ex-Schulgebäude: Heute zwei neue Einfamilienhäuser, von denen eines bereits bezugsfertig ist – **17**

Die ehemalige Bergschule am Nörderberg, unmittelbar neben Schönegg gelegen, wurde 1906 von der Gemeinde gebaut. Vorher gingen die Kinder den weiten Weg nach St. Pankraz oder wie jene von Maloy, Inderst und Prolln übers Jöchl nach Platzers; auch zu Beimann soll es, so Johann Mairhofer, einmal eine Schulklasse gegeben haben, wie ihm seine Tante vom Keilhof einmal erzählte; sie sei dort zur Schule gegangen.

Nach dem Bau der Schule am Nörderberg gingen dann mehr oder weniger alle Kinder dort zur Schule. Die Ohrwalder-Kinder (Außernörderberg) gingen in die Dorfschule; doch Peter Frei, Hüttl-Peater, damals im Ohrwalderhüttl, ging am Nörderberg zur Schule, ebenso die Kinder vom Keilhof; wie sich Johann Mairhofer noch gut erinnern kann, saß der Peater in seiner Schulbank. Wie man sieht, gab es in den 1930er-Jahren dahingehend keine genaue Regelung – man ging dort zur Schule, wenn überhaupt, wo es gerade besser ausging.

Ab 1971 wurde das Schulgebäude aufgelassen, da es sich in einem sehr schlechten Bauzustand befand. Für einige Jahre, bis zur endgültigen Auflassung der Bergschule, wurde zu Außerschaig ein Klassenzimmer eingerichtet. Zu Beginn der 1990er-Jahre verkaufte die Gemeindeverwaltung das Gebäude an die Familie Windegger/Wenin, Schönegg.

Beimann – 18

Hierbei handelt es sich um ein sehr altes Anwesen, 1307 urkundliche Ersterwähnung. Ende der 1950er-Jahre wurde der Hof vom Besitzer aufgelassen. Alois Pilser, Weisn-Luis, war der letzte Pächter, bis Mitte der 1960er-Jahre. Der Hof ist wieder ganzjährig bewohnt. Anstatt der traditionellen Viehwirtschaft, wird eine Erdbeerenkultur betrieben.

Prolln – 19

Prolln ist die am Nörderberg höchstgelegene Hofstelle. Zur Zeit des Ersten Weltkrieges war der damalige Besitzer (Johann Zöschg) ein fanatischer Kriegsbefürworter, er war unaufhörlich unterwegs für den Krieg Propaganda zu machen; vier Söhne verlor er durch den Krieg, hatte Kriegsanleihen über seine

Verhältnisse gezeichnet, sodass der Hof nach dem Krieg versteigert wurde. Einige Zeit (bis 1932?) hatte Matthias Parth den Hof in Pacht und wollte ihn dann auch kaufen, doch Vigil Hillebrand, Bauer zu Troglehen, kam ihm zuvor. ('S Pankrazer Blattl, 2011, Nr. 5, S. 30-32). Matthias Parth wurde dann Bauer zu Haureggen am Martscheinberg. Neben der traditionellen Bewirtschaftung des Hofes wird seit einiger Zeit auch eine Bauernschenke betrieben, die sich großer Beliebtheit erfreut; von dort hat man einen herrlichen Blick auf einen Großteil des Ultentales.

Troglechen – 20

Auch dieser Hof, 1357 erstmals urkundlich erwähnt, hat keine traditionelle Bewirtschaftung mehr; die Gebäude wurden vor einigen Jahren saniert und befinden sich in gutem Zustand. Die Wiesen wurden teils planiert und dienen zur Haltung von Pferden. Der Hof ist ganzjährig bewohnt.

Ober- und Unterleit – 21

Ursprünglich waren diese beiden Anwesen eine Einheit: 1423, der Hof zu der Leitten. Irgendwann wurden sie geteilt, heute sind sie wieder eine Einheit. Von den Gebäuden der Oberleit sind nur

mehr Mauerreste zu sehen, jene der Unterleit wurden saniert und sind in gutem Zustand. Bewirtschaftet wird der Hof nicht mehr. Letztlich wurden die Wiesen noch abgemäht.

Malay – 22

Malay (Malloy) und Inderst sind urkundlich bereits 1423 erstmals erwähnt. Laut J. Tarneller wurden die beiden Anwesen im 16. und 17. Jh. von zwei oder drei Besitzern gemeinsam bewirtschaftet. Der Name dürfte vorrömischen Ursprungs sein. Melaio heißt so viel wie brüchiges oder ansteigendes Gelände.

Nach dem schrecklichen Brand vom 17. August 1907, bei dem auch drei Mitglieder der Pächterfamilie Gruber ums Leben kamen, wurde der Hof nicht mehr aufgebaut. Heute steht dort ein Viehstall, die restliche Fläche ist Weide und Wald.

Inderst – 22

Nach dem Brand vom 25. September 1915, der Haus und Stadel einäscherte, wurde der Hof aufgelassen. Der Brand soll gelegt worden sein. Einige Zeit später wurde dort über viele Jahre hindurch eine Almwirtschaft betrieben. In den Sommermonaten ging es sonntags oft sehr lustig zu, es wurde mit der Zieh-

orgel gespielt und dazu getanzt. 1963 wurde die Alm aufgelassen und deren Weideflächen aufgeforstet. (Siehe dazu auch den Bericht im „S Pankrazer Blattl“, 2013, Nr. 1, S. 40-41.)

Verwendete Literatur:

- Josef Tarneller, „Die Hofnamen im Burggrafenamt und in den angrenzenden Gemeinden“, Archiv für Österreichische Geschichte, Band 101, 1910.
- Egon Kühebacher, Die Ortsnamen Südtirols und ihre Geschichte, Band 2
- „Der Burggräfler“, 1907, Nr. 67
- „Der Burggräfler“, 1915, Nr. 79
- „Volksbote“ vom 16. August 1936

Ein Dank für Informationen geht an: Rosa Wenin, Johann Mairhofer, Vigil Windegger, Anna Innerbichler, Reinhard Tumpfer und an die TUGA für den Ausdruck des Lageplanes.

Anmerkung: Sollten irgendwelche Ungereimtheiten im Bericht stehen, oder Ergänzungen gewünscht werden, so bitte melden, damit eine Richtigstellung gemacht werden kann.

Jörg Gamper

KLEINANZEIGER

3-Zimmerwohnung mit Wohnküche ab Mai/Juni in St. Pankraz zu vermieten; Tel.: 0473 563526 (abends)

3-Zimmerwohnung 80 m², möbliert, mit Balkon und Garage in Kuppelwies zu vermieten. Tel. 338 8393939 ab 19.00 Uhr.

Fleißiger Tischler gesucht, Tel. 331 8507289.

Teilmöblierte sonnige Wohnung mit 2 Schlafzimmern (nicht möbliert), Einbauküche, großem Wohnzimmer und 2 breiten Balkonen, Garage und Garten in St. Walburg zu vermieten. Tel. 346 1622312

773 m² Grund im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Infos: 348 2922084

Sehr geräumige 9 Zimmerwohnung mit Balkon, ca. 210 m², renovierungsbedürftig, im Dorfzentrum von St. Walburg zu verkaufen. Informationen 338 5294206

Übernahme Arbeiten mit Transporter (Kipper, Holzkrän). Tel: 333 1426105

Gesetzliche Bestimmungen

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sich sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten **Stellenangebote ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechtes** beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen, Leserbriefe und andere Zusendungen unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder nicht zu veröffentlichen. Für die Inhalte der Werbeanzeigen und die damit zusammenhängenden Werbebotschaften übernimmt die Zeitung keine Verantwortung. Druckreif übermittelte Unterlagen (Papierkontakte, Filme und digitale Dateien) können seitens der Anzeigenverantwortlichen nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher und grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur. In der Zeitung veröffentlichte Beiträge einschließlich der mit Namen gekennzeichneten, geben nicht unbedingt die Meinung der Zeitung wieder.

Impressum

Eigentümer und Herausgeber:
Gemeinde St. Pankraz.
Eingetragen im Landesgericht
Bozen Nr. 10/1995 R.St.
Erscheinungsweise: zweimonatlich
Verantw. Direktor: Christoph Guffler
Layout: D-WS OHG, St. Pankraz
Druck: Fliridruck, Marling
Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen. Eingesandtes Material bleibt Eigentum des Medieninhabers.